28. Jahrgang. Freitag, 23. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15959. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 23. Juli. (W. T.) Der Historiker **Max Duncker ist auf einer Reise nach Pontresina in Ansbach gestorben.** (Max Duncker war als Sohn des Buchhändlers Karl D. am 15. Oktober 1811 in Berlin geboren und studirte 1830—34 in Bonn und Berlin unter Löbell, Raumer, Ranke und Boeckh Geschichte und Philologie, 1834 promovirt, erlangte er 1839 die Erlaubniß, sich in Halle zu habilitiren, da er wegen Theilnahme an der Burschenschaft zur Untersuchung gezogen und in Haft gewesen war, und wurde 1842 daselbst außerordentlicher Professor. 1848 wurde er in die deutsche Nationalversammlung gewählt, gehörte später dem deutschen Volkshause in Erfurt und 1849—52 der preußischen Kammer als Mitglied an. Die Schrift „Vier Monate auswärtiger Politik" (1851), in der er die Politik Manteuffels beleuchtete, war der Grund, daß man ihm die ordentliche Professur in Halle verweigerte. 1857 folgte D. einem Rufe nach Tübingen. Von dort berief ihn 1859 das Ministerium Hohenzollern-Auerswald als Hilfsarbeiter in das Staatsministerium. 1861 wurde er zum vortragenden Rath des Kronprinzen ernannt, 1867 übernahm er das Directorium der preußischen Staatsarchive, in welcher Stellung er eine sehr günstige Reform der Archivverwaltung durchführte. 1875 wurde er auf seinen Antrag pensionirt. Von seinen wissenschaftlichen Arbeiten sind zu nennen: „Geschichte des Alterthums" (5. Auflage 1878—82) und eine Anzahl auf Urkunden des geheimen Staatsarchivs basirte Abhandlungen zur preußischen Geschichte: „Aus der Zeit Friedrichs d. G. und Friedrich Wilhelms III." (1876). Mit Droysen gab er heraus: „Preußische Staatsschriften aus der Regierungszeit Friedrichs II." Duncker war Mitglied der Berliner Akademie, auswärtiges Mitglied der Münchener Akademie und der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juli.

Die Ministerzusammenkunft in Kissingen.

Die seit gestern in Kissingen stattfindende Begegnung des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kalnoky ist ein weiteres erfreuliches Anzeichen für den unerschütterten Fortbestand des deutsch-österreichischen Friedensbundes. Wenn darüber hinaus diesem Ereigniß vielfach eine ganz besondere politische Bedeutung beigemessen worden ist, so wird diese Anschauung, wie uns von unserem Berliner △-Correspondenten des weiteren geschrieben wird, in den diplomatischen Kreisen Berlins nicht getheilt. Seit Jahren findet regelmäßig ein unmittelbarer Gedankenaustausch zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem österreichisch-ungarischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten statt und pflegt der Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Oesterreich in Gastein voranzugehen. Anfangs lag es in der Absicht des Fürsten Bismarck, sich schon Ende dieses Monats nach Gastein zu begeben. In diesem Falle wäre er dort mit dem Grafen Kalnoky zusammengetroffen und beide Minister wären bei der Zusammenkunft ihrer Souveräne zugezogen gewesen. Da sich aber die Kissinger Kur des Reichskanzlers voraussichtlich bis zum 5. August ausdehnen wird, so richtete derselbe an den österreichischen Minister die Einladung, ihn schon jetzt in Kissingen zu besuchen.

Eine weit größere Bedeutung, als dieser seit vielen Jahren wiederkehrenden Begegnung, legt man in Berlin, wie schon telegraphisch erwähnt ist, dem später folgenden Besuch des russischen Ministers v. Giers in Kissingen bei. Man erblickt darin ein Zeichen von der Fortdauer guter Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland und veranschlagt dies um so höher, als verschiedene Ereignisse der jüngsten Zeit zu manchen Bedenken in dieser Richtung Anlaß gegeben haben. Wie uns ferner mitgetheilt wird, ist auch eine Begegnung des Ministers v. Giers mit dem Grafen Kalnoky grundsätzlich beschlossen, doch sind über die Zeit und den Ort derselben noch keine Bestimmungen getroffen worden.

Eine ähnliche beruhigende Mittheilung erhält die Londoner „Morning Post" von ihrem Berliner Correspondenten. Aus bester Quelle erfährt derselbe, daß Fürst Bismarck vor einigen Tagen in einer Unterredung mit einer hervorragenden Persönlichkeit, welche bemerkte, daß der Horizont voll schwarzer Punkte sei und die Politik Rußlands und Frankreichs allein genüge, Besorgnisse zu erwecken, sich folgendermaßen äußerte: „**Es liegt kein Grund zu wirklichen Befürchtungen vor.** Wir halten die Augen weit offen und werden keiner Macht erlauben, den Frieden Europa's zu gefährden."

Der Personenwechsel in der Marienwerderer Schulverwaltung.

Die Durchführung derjenigen Polengesetze, welche sich auf die Schulverhältnisse beziehen, scheint mit voller Energie erfolgen zu sollen. Wiewohl, wie wir bereits und auch schon früher im provinziellen Theile erwähnt ist, Herr v. Goßler kürzlich hier in Danzig unter besonderer Betonung der überaus schwierigen Schulverhältnisse im Regierungsbezirk Marienwerder der Regierung desselben seine unbedingte Anerkennung für ihre Thätigkeit auf dem Gebiete der Schule ausgesprochen hat, erfolgt doch ein Personenwechsel gerade in den maßgebenden Stellen der Verwaltung des genannten Bezirks.

Herr v. Goßler scheint die Inhaber derselben trotz seiner Lobsprüche nicht für die geeigneten Persönlichkeiten zur Durchführung der neu inaugurirten Politik zu halten, ihnen besonders nicht dasjenige Maß von Entschiedenheit zuzutrauen, das dazu erforderlich ist. Die Polen und die Katholiken des Bezirks Marienwerder sind darüber allerdings anderer Ansicht, wie ihre beständigen Klagen über die zu strenge Praxis der dortigen Schulverwaltung bekunden. Aber an dem Ersatz, der für die Stelle des Schulabtheilungs-Dirigenten in Aussicht steht, können sie ermessen, in wie weit sie Grund haben werden, künftig weniger unzufrieden mit der Schulpolitik zu sein.

Der Regierungsrath Perkuhn, welcher den Oberregierungsrath Gedicke zu ersetzen bestimmt ist, ist ihnen seit dem Beginn des Culturkampfs persona minus grata. Der genannte Herr that sich damals als Staatsanwalt im Posenschen durch große Strenge gegenüber der renitenten Geistlichkeit hervor. Als es sich nach der Amtsentsetzung des Erzbischofs Ledochowski um eine geeignete Persönlichkeit für die Verwaltung des Vermögens der Erzdiözese Posen-Gnesen handelte, wurde Herr Perkuhn als Regierungsrath mit diesem schwierigen Amt betraut, das neben einer ungewöhnlichen Arbeitskraft und hohen Energie viel Gewandtheit erforderte. Erst vor etwa Jahresfrist, als man die Gewißheit hatte, daß die Tage des Culturkampfes gezählt seien, gab Regierungsrath Perkuhn diese Thätigkeit an seinen bisherigen Mitarbeiter ab und übernahm die Stelle des Oberpräsidialraths. Diejenigen Eigenschaften, die man bei der Uebertragung der erzbischöflichen Verwaltung bei Herrn Perkuhn voraussetzte, hat derselbe in vollem Maße bewährt. Doch alle Rücksichtnahme, die er übte und die ihm bei der Schärfe der Gegensätze und der unfreundlichen Behandlung, die er von Seiten der Polen erfuhr, sehr hoch anzurechnen ist, schützte ihn nicht vor Verunglimpfungen in der polnischen Presse und vor Angriffen im Abgeordnetenhause. Er erhielt aber stets eine so glänzende Rechtfertigung seitens seines vorgesetzten Ministers, daß dieselben in den letzten Jahren immer seltener geworden waren und fast ganz aufgehört hatten.

Wenn Herr Perkuhn nun als Dirigent der Schulabtheilung nach Marienwerder versetzt wird, so geschieht es sicherlich in der Absicht, die Maßregeln gegen die Polen energisch durchzuführen. Daß er während des Culturkampfes in selbständiger Stellung mit der Geistlichkeit und der polnischen Bevölkerung manchen Kampf auszufechten hatte und mit den Verhältnissen in seinem neuen Wirkungskreise durch frühere amtliche Thätigkeit vertraut ist, läßt ihn als eine sehr geeignete Persönlichkeit zur Unterstützung der Regermanisirungspolitik der Regierung erscheinen.

Annexion des Ovambolandes.

Durch Verträge ist, dem „Hamb. Corr." zufolge, bereits ein Theil des Ovambolandes unter deutschen Schutz gestellt worden. Das Land liegt nordöstlich vom Cap Frio, wo deutsches und portugiesisches Gebiet sich berührt, und umfaßt ferner einen Theil des Hinterlandes der portugiesischen Provinz Mossamedes. Wie der „Hamb. Corr." vernimmt, finden zwischen der deutschen und portugiesischen Regierung Verhandlungen über die nördliche Abgrenzung des deutschen Schutzgebiets im Ovambolande statt; es dürfte sich dabei wesentlich darum handeln, wie weit nach Norden hin der Cunene, der in seinem unteren Lauf durch portugiesisches Gebiet fließt, als Grenze gelten soll.

Wie unsere Leser erinnern werden, trat bereits vor etwa einem Jahre der Danziger Afrikareisende Waldemar Belck in einigen in der „Danz. Ztg." veröffentlichten Artikeln unter Darlegung des Werthes des Ovambolandes für eine Annexion desselben ein. Wir waren damals auch in der Lage, Mittheilung von zwischen Deutschland und Portugal angeknüpften Verhandlungen zu machen. Dieselben sind nun wieder aufgenommen worden und offenbar mit günstigem Erfolge. Es kann sich jedoch nur um geringere Theile des als „Ovamboland" bezeichneten Landstrichs handeln, da sich dort mittlerweile ein neues Staatswesen, die Republik „Upingtonia", etablirt hat.

Erzherzog Albrecht.

In Oesterreich tritt immer mehr die Thätigkeit des Erzherzogs Albrecht hervor, des Siegers von Custozza, Sohnes des verstorbenen Erzherzogs Carl, der Napoleon einst bei Aspern besiegte. Er, der bedeutendste Schüler Radetzki's, der einflußreichste Vertreter des Heeres, war mit der Richtung, welche die Politik der letzten Jahrzehnte einschlug, durchaus nicht einverstanden, aber er hielt sich zurück. Vor wenigen Monaten, als Erzherzog Albrecht als Oberbefehlshaber der Armee die Truppen in Bosnien inspicirte, brachte bekanntlich der „Pester Lloyd", das officiöse Organ des ungarischen Ministeriums, einen heftigen, aber ganz unmotivirten Angriff gegen den Erzherzog. Derselbe sollte Reden mit antimagyarischer Tendenz gehalten haben. Erzherzog Albrecht hatte sich in der betreffenden Rede ganz correct constitutionell ausgedrückt. Der „Lloyd" suchte die Bedeutung der angeblichen Aeußerungen des Erzherzogs herabzusetzen, indem er dem Sinne nach etwa sagte: Erzherzog Albrecht könne höchstens noch bellen, nicht aber mehr beißen.

Der Erzherzog hat den Magyaren seitdem gezeigt, daß er noch eine mächtige Persönlichkeit ist, wenn er seine Macht nur benutzen will. Zunächst mußte der Leiter des „Lloyd", der mit Tisza seit langen Jahren befreundet ist, zu Kreuze kriechen. Dann ist Baron Edelsheim, der, obgleich von Geburt badischer Edelmann und mit einer deutschen Schauspielerin verheirathet, sich als Erbe des bei Magenta besiegten Grafen Gyulay vollständig magyarisirt, seine Kinder mit nahen Verwandten Andrassy's und Tisza's verehelicht hat, durch den schwarzgelben Grafen Pejacsewich ersetzt, einen bekannten Schützling des Erzherzogs und als Kroat den Magyaren ein Dorn im Auge. Weiter hat es die Ungarn verletzt, daß Generalmajor Janski, der den im Kampfe gegen die Ungarn ruhmvoll gefallenen General Hentzi verherrlicht hat, mit Umgehung von 44 Vordermännern zum Divisionsgeneral befördert ist. Es können sich daraus noch weitgehende Folgen für die Politik ergeben.

Die englische Ministerkrisis.

Lord Salisbury kehrt erst heute von Paris nach London zurück und will sich, bevor er sich zur Königin nach Osborne begiebt, erst mit seinen Freunden berathen. Es soll daher heute Abend eine Zusammenkunft der Führer der Conservativen bei Lord Salisbury stattfinden.

Den nunmehr vollzogenen Rücktritt des Gladstone'schen Cabinets begleitet die „Times" mit den nachstehenden Aeußerungen:

„Der Entschluß wird weder Erstaunen noch Enttäuschung verursachen, angenommen unter den wenigen ungemäßigten und unvernünftigen Parteigängern, die einzusehen ermangeln, daß Gladstone durch ein Festhalten am Amte angesichts einer fast beispiellosen Niederlage sich und seine Anhänger in tiefen Mißcredit bringen würde. Lord Salisbury wird sich unverzüglich der Aufgabe zu widmen haben, eine neue Verwaltung zu bilden. Der Schwierigkeiten hierin — sowohl wirkliche wie künstliche — giebt es viele und ernste. Gladstone hat durch seinen Pakt mit Parnell Alles gethan, was in seiner Macht stand, um die Regierung Irlands als eines integrirenden Theils des Ver. Königreichs zur Unmöglichkeit zu machen, und obwohl das Verdict der Wählerschaften glücklicherweise die Macht der Alliirten gebrochen hat, so können doch die traurigen Wirkungen ihres Bündnisses nicht plötzlich hinweggefegt werden. Es ist unter diesen Umständen zu bedauern, wenn Lord Hartington und das Gros der liberalen Unionisten sich außer Stande finden sollten, wie es nur zu wahrscheinlich ist, sich den Conservativen anzuschließen, oder selbst die Führung der Regierung des Landes zu übernehmen. Wenn sie bereit wären, das Entgegenkommen Lord Salisbury's anzunehmen, dann ständen die Gladstonianer und die Parnelliten einer Verwaltung gegenüber, die nicht nur numerisch, sondern auch in Debattirkraft und amtlicher Erfahrung unwiderstehlich stark wäre. Wenn andererseits Lord Salisbury genöthigt ist, sich ausschließlich auf die Hilfsquellen seiner eigenen Partei zu verlassen, dann muß das neue Ministerium in vielen Elementen der Stärke mangelhaft sein. Der Umstand, daß die Conservativen, obwohl sie die zahlreichste Section des Hauses bilden, eine absolute Majorität nicht erreichen, ist thatsächlich von weniger Bedeutung, als die Schwäche der Ministerbank in der Debatte und in administrativer Fähigkeit."

Die Anstrengungen, welche die Führer der Tory-Partei augenscheinlich machen, Lord Hartington zu bewegen, mit seinen Freunden in das zu bildende conservative Ministerium einzutreten, werden von den Gladstonianern sehr übel vermerkt. Ihr Organ, die „Daily News", schreibt: „Eine Einladung an Lord Hartington, für allgemeine Zwecke sich einer Tory-Regierung anzuschließen, ist eine Beleidigung seiner persönlichen Ehre. Es ist ein Gesuch, daß er öffentlich und im Angesicht des Tages von Versprechungen abweiche, die er seinen Wählern, der liberalen Partei und dem Lande gegeben. Kurz vor der letzten allgemeinen Wahl erklärte Lord Hartington, daß er kein Vertrauen in die conservativen Führer setze. Wenn Lord Hartington beschworen würde, ein Mitglied der neuen Regierung zu werden, würde es interessant sein zu wissen, ob ein ähnliches Compliment Herrn Chamberlain gezollt wird, und wenn nicht, warum nicht. Lord Salisbury, der, wenn es zum Handeln kommt, ebenso furchtsam ist als er kühn im Reden ist, scheint sich an Strohhalme klammern zu wollen, und vielleicht würde er sich Unterstützung sogar von dem jüngeren Birminghamer Demagogen erbitten."

Wie schon des öfteren gesagt ist, denkt auch Hartington nicht daran in das Cabinet Salisburys einzutreten.

Ueber den afghanischen Grenzstreit

bemerkt der „Standard", daß sich die Briten zwei unabweisbaren Thatsachen gegenüber befinden: erstlich dem Anspruche Rußlands auf den District Khoja Saleh oder den besten Theil desselben; dann dem oft wiederholten Beweise, daß Verträge mit Rußland nicht das Papier werth sind, auf dem sie geschrieben stehen. Unter diesen Umständen ist es einfach die Pflicht der englischen Regierung, hauptsächlich an die Interessen und das gute Einvernehmen mit ihren Verbündeten, den Afghanen, zu denken. Ihr Vertrauen zu den Briten ist schon erschüttert. Die Letzteren haben viel, was den Afghanen zukommt, aufgegeben und nichts als Gegengabe erlangt. Wenn Khoja Saleh das Schicksal Penjdehs theilt, so werden die Engländer mit gründlichem Mißcredit aus den Verhandlungen hervorgehen, und Rußland wird, sobald ihm der Augenblick günstig erscheint, alle seine Verpflichtungen in Bezug auf Afghanistan unter der Resignation oder gar Zustimmung der Afghanen selbst bei Seite setzen können.

Unruhen in Tongking.

Während französische Regierungsdepeschen consequent in Abrede stellen, daß Tongking aufrührerische Bestrebungen verrathe, melden in Paris eingetroffene Privatnachrichten, daß sich das ganze obere Tongking in einem Zustande vollständiger Anarchie befinde. Schaaren von Freibeutern schwärmen um Langson und zeigen außerordentliche Unternehmungslust. Dieselben bestehen fast ganz aus früheren regulären chinesischen Soldaten. Am 23. Mai griffen sie die französische Militärstation bei That an, tödteten 4 und verwundeten 16 Mann. Eine Woche darauf attakirten sie Thanhmoi und die Franzosen verloren bei Zurückschlagung derselben 3 Todte und 18 Verwundete. Ein Correspondent des „Temps" meldet aus späterer Zeit, daß der letztgenannte Ort vollständig umzingelt sei und der französische Resident in Langson, Commandant Servières, sich auf dem Wege befinde, die Garnison von Laokai zu entsetzen.

Deutschland.

✽ **Berlin**, 22. Juli. Aus Bad Gastein wird telegraphirt: Der Kaiser machte heute Vormittag 9½ Uhr eine Promenade auf dem Kaiserwege und nahm darauf den Vortrag des Generallieutenants v. Albedyll entgegen. Zum Diner sind heute keine Einladungen ergangen.

* **[Die Begegnung des Kaisers mit dem bairischen Prinzregenten.]** Die Münchener „N. N." schreiben: Mehrfach aufgetauchten und verbreiteten falschen Gerüchten gegenüber können wir versichern, daß die Begegnung des Kaisers mit unserem Prinzregenten keinen anderen Zweck hatte, als die Befestigung der persönlichen Freundschaft zwischen den hohen Herren und der guten Beziehungen zwischen den beiden Höfen überhaupt. Insbesondere ist in den vertragsmäßigen militärischen Beziehungen Baierns zum Reiche keine Aenderung eingetreten, wie denn überhaupt von militärischen Dingen nur insofern die Rede war, als der Kaiser wiederholt und verschiedenen Persönlichkeiten gegenüber seiner hohen Befriedigung über das königlich bairische Heerwesen Ausdruck gegeben hat. In ähnlicher Weise soll sich der Kaiser mit der höchsten Anerkennung über die anläßlich der jüngsten schweren Ereignisse zu Tage getretene politische Reife und die monarchische und verfassungstreue Gesinnung des bairischen Volkes ausgesprochen haben. Daß zu den Inspectionen, zu welchen bei der erprobten vollkommenen Selbstständigkeit der bairischen Heeresverwaltung der Kaiser vertragsmäßig „die Pflicht und das Recht" hat, er auch in Zukunft uns keinen Geringeren seiner Paladine entsenden wird als bisher, das erscheint fraglos; dagegen sieht man in Berlin mit besonderer Freude einer regeren Theilnahme von Mitgliedern des bairischen Königshauses in den großen militärischen Prüfungen und Schauspielen der nordischen und westlichen deutschen Armeen entgegen.

Nach einer Meldung der „Augsb. Abendz." dagegen wäre in diesem Jahre auf eine Inspection eines der beiden bairischen Armeecorps durch den Kronprinzen nicht mehr zu zählen. In dieser Beziehung sollen mündliche Abmachungen zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten erfolgt sein.

* **[Der Kronprinz]** wird sich dem Vernehmen nach zu der am 12. September stattfindenden silbernen Hochzeitsfeier des Fürsten Leopold von Hohenzollern in Vertretung des Kaisers nach Sigmaringen begeben.

* Die Hochzeit des Erzherzogs Franz Josef von Oesterreich mit der Prinzessin Maria Josefa von Sachsen soll am 6. Oktober in Dresden stattfinden.

* **[Nachruf für Büchtemann.]** Magistrat und Stadtverordnete von Berlin widmen dem verstorbenen Stadtverordneten-Vorsteher Büchtemann folgenden Nachruf:

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung, Herr Walter Büchtemann, ist, nachdem er diese Stellung, einen verdienstvollen Vorgänger würdig ersetzend, erst seit Ausgang des vorigen Jahres bekleidete, am 18. d. Mts. in Friedrichsroda gestorben.

Seitdem er im Jahre 1880 aus dem von ihm bis dahin verwalteten Amte als Director der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn schied, hat der Verstorbene seine reiche Erfahrung und seine seltene Arbeitskraft vorzugsweise in den Dienst der städtischen Verwaltung gestellt. Ihm war in seltenem Maße die Gabe verliehen, seinen Blick stets fest auf die ihm gestellten Aufgaben zu richten und, das Wesentliche von dem Unwesentlichen trennend, seine Ansichten mit Entschiedenheit zu vertreten, ohne die Anhänger anderer Meinungen zu verletzen. Seit einigen Monaten schwer leidend, hat er seine Berufspflichten bis in seine letzten Lebenswochen hin treu erfüllt.

Der hohen Vorzüge seines Geistes und Herzens, durch die er eine Zierde der städtischen Selbstverwaltung war, wird die Bürgerschaft Berlins stets mit Achtung und Liebe gedenken.

Berlin, den 21. Juli 1886.

Magistrat und Stadtverordnete hiesiger kgl. Haupt- und Residenzstadt. Zelle. Dr. Stryck.

* **[Versagung der Militärmusik zu dem Begräbniß für Büchtemann.]** Die Mitwirkung der Militärmusik ist, schreibt die „Freis. Ztg." zu unserer bezüglichen Nachricht in den Morgentelegrammen, auch für die Begräbnißfeier für Büchtemann von dem Commandeur des Kaiser-Franz-Regiments versagt worden. Bekanntlich ist die Feier für Büchtemann von der Stadt auf städtische Kosten veranstaltet worden. Der Magistrat hatte die Militärkapelle des Herrn Saro am Dienstag engagirt. Mittwoch Nachmittag aber theilte Herr Saro mit, daß der Regiments-Commandeur ihm die Mitwirkung bei der Feier untersagt habe. Mit vieler Mühe gelang es dem Magistrat, noch vor der Begräbnißfeier ein anderes geeignetes Musikcorps, wie solches insbesondere auch wegen der Ordnung des Zuges nothwendig ist, zu gewinnen. — In anderen Blättern liest man überall von der Mitwirkung der Militärmusik bei den politischen Sommerfesten der Antisemiten und Christlich-Socialen. Der Vorfall ist bezeichnend.

L **[Conduitenlisten.]** In der nationalliberalen „Allg. Lauenb. Landesztg." lesen wir: „Auf Anordnung des Ministers hat die königl. Regierung (zu Schleswig) die Schulbehörden der Provinz angewiesen, über sämmtliche am 1. Juli an öffentlichen Schulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen „Personal-Notizblätter" anzufertigen und dieselben bis zum 1. Oktober einzureichen." Conduitenlisten? Es sieht ihnen wenigstens verdächtig ähnlich.

* **[Ein neuer Rogozinski.]** Unter diesem Schlagwort wird der „Schles. Ztg." aus St. Petersburg über den russischen Reisenden Miklucho-Maklai berichtet, der sich das deutsche Schutzgebiet Neu-Guinea für russische Colonisationspläne ausgesucht hat.

„Herr Miklucho-Maklai ignorirt", so wird dem Blatte geschrieben, „vollständig die deutschen Anrechte auf jene Gebiete, beruft sich auf seine mit den Beherrschern der Papuas angeblich abgeschlossenen Verträge und versichert seinen papuanischen Unterthanen, daß sie unter russischer Hoheit stünden. Das war nun an und für sich bisher ziemlich gleichgiltig. Die russische Presse zeigte wenig Sympathie für jene abenteuerlichen Colonisationspläne und betonte mit Recht, daß für russische Colonisten noch im eigenen Gebiet genügender Raum vorhanden sei, und ebenso zeigte sich die russische Regierung, wenigstens anscheinend, ganz theilnahmlos. Anders liegt aber die Sache in der nächsten Zeit. Herr Miklucho-Maklai, der jetzt in Rußland weilt, hat — sicherlich nicht ohne vorher eingeholte Erlaubniß

der Regierung — einen Aufruf erlassen, in welchem er zu einer russischen Colonisation jenes Gebietes unter seiner Führung auffordert, und diesem Rufe haben bereits an 300 Personen Folge geleistet, deren Zahl sich täglich vermehrt. Welche Stellung wird aber die russische Regierung einnehmen, wenn, wie nicht anders zu erwarten, Herrn Miklucho-Maklai und dessen Schaar deutscherseits einfach die Thür gewiesen werden wird?"

Miklucho-Maklai hat die Nordküste von Neu-Guinea in den siebziger Jahren dreimal auf längere Zeit besucht.

* [Das Fest der Fertigstellung des 100 000sten Repetirgewehres] feiert dem „Anz. f. d. Havell." zufolge die Spandauer Gewehrfabrik am nächsten Sonnabend. Nach demselben Blatte traf in Spandau eine Anzahl Bataillonsbüchsenmacher von verschiedenen Regimentern ein, um an der dortigen Gewehrfabrik einen vierzehn Tage dauernden Informationscursus durchzumachen.

* [Bedenken gegen den neuen Telegraphentarif.] Die Handels- und Gewerbekammer für Oberbaiern hat in einer Eingabe an das bairische Staatsministerium ihre Bedenken gegen den neuen Telegraphentarif zum Ausdruck gebracht und die Bitte gestellt: „Es wolle die Reducirung der nunmehrigen Minimaltaxe auf 50 Pf. und die Worttaxe auf 5 Pf. im internen bairischen Verkehr verfügt und eine gleiche Ermäßigung im deutschen Verbandsverkehr angestrebt werden."

* [Colonialconferenz.] Der Vorsitzende der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Dr. Carl Peters sowie Dr. Jühlke befinden sich augenblicklich in Hamburg und conferiren, dem „Hamb. Corresp." zufolge, mit den bedeutenderen an der Ostküste Afrikas etablirten Hamburger Firmen. Die beiden genannten Herren werden im Monat September nach Ostafrika abreisen.

* In Gera wurde am Sonnabend vom Schwurgericht ein Mann Namens Machold (wegen Meineides angeklagt) freigesprochen, der nicht länger als sechs Monate in Untersuchungshaft gesessen hatte. Eine Entschädigung dafür giebt es nicht.

* Aus Thüringen, 21. Juli, schreibt man der „Volkszeitung":

Einen schätzenswerthen Beitrag zur Beurtheilung der Nothlage der Großgrundbesitzer im Herzogthum Altenburg, aus deren Reihen auf Anregung gewisser reactionärer, bureaukratisch gesinnter Elemente jene bekannte Entrüstungsadresse gegen den fortschrittlichen Reichstagsabgeordneten Hermann aus Kahla in Scene gesetzt wurde, liefert eine Mittheilung aus Altenburg über eine Skatpartie, welche vier Altenburger Großbauern im vergangenen Winter gemacht haben. Sie setzten sich an einem Sonnabend Nachmittag zusammen und spielten bis zum Montag früh, also fast zwei Tage und zwei volle Nächte hintereinander. Wie hoch sie den Point gespielt haben, geht daraus hervor, daß Einer, der besonders Unglück hatte, gegen 1500 M. verlor und der Wirth von den vier Skat-Brüdern gegen 170 M. Kartengeld und Zechgeld erhielt. Denn die Spieler hatten zehnmal neue Karten gebraucht, ein Dutzend Flaschen Wein, über hundert Seidel Bier und einige gebratene Gänse und Hasen vertilgt . . . Die armen Großbauern — sie müssen noch mehr geschützt werden, denn sonst können sie nicht einmal einen Skat spielen!

Schlangenbad, 22. Juli. Die Kaiserin nahm gestern das erste Bad und machte Morgens und Abends eine Ausfahrt auf dem Wege nach Schwalbach hin.

* Vom Rhein, 19. Juli. Auf das Standesamt einer durch ihren Humor bekannten rheinischen Stadt kam, schreibt die „Frankf. Ztg." letzter Tage ein Mann, welcher seinem neugeborenen Sprößling den Namen „Carl Marx" als Vornamen beilegen wollte. So heiße der Pathe und wohne in London. Der betreffende Beamte verweigerte indessen diese Eintragung, da Marx kein gebräuchlicher Kalender-Vornamen sei, wie ihn das neben dem Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes für das linke Rheinufer noch geltende Gesetz vom 11. Germinal XI vorschreibe. Nach langen Deliberationen wurde endlich der kleine Weltbürger mit den unverfänglichen Namen „Carl Max" gebucht und damit für seine Geburt wenigstens „der Milch der frommen Denkart" erhalten.

* In Augsburg wurden der als socialdemokratischer Agitator bekannte Buchhändler Ignaz Weber von Augsburg, bei welchem die Polizei verbotene socialdemokratische Druckschriften confiscirte, sowie dessen Geliebte, die Näherin Afra Egger, verhaftet.

Oesterreich-Ungarn.

* [Von dem neuen Landescommandirenden in Ungarn], General-Inspector der Cavallerie, Grafen Pejatschewitsch, schreibt der „Westungar. Grenzb.": „Das Charakteristische an Pejatschewitsch' äußerer Erscheinung ist der fehlende rechte Arm. Er hat denselben 1866 auf den böhmischen Schlachtfeldern gelassen, als er sich an der Spitze seiner Liechtenstein-Husaren in den dichtesten Shrapnellregen, in das furchtbarste Zündnadelfeuer der Preußen stürzte. Damals schien die militärische Carrière des tapferen Reiterobersten für immer abgeschlossen, zumal gerade der Arm, der das Schwert führt, dem Scalpell des Chirurgen zum Opfer fiel. Aber der Todtwunde genas, und der Kaiser, der den Tapferen der Armee erhalten wollte, verstattete ihm durch ein eigenes Befehlsschreiben, den Säbel in der Linken zu führen. Ein seltsames Spiel des Zufalls bot sich in den Oktobertagen des Jahres 1881, als das italienische Königspaar in Wien zu Gaste war; in dem Augenblicke, als nämlich der Hofzug in den Perron des Südbahnhofes einfuhr, da entstiegen, dem König Humbert zunächst, zwei Männer, welche beide zusammen nur zwei Arme besaßen, dem königlichen Waggon. Dem Einen fehlte der rechte, dem Anderen der linke Arm; der Eine in der scharlachnen, zobelbesetzten, goldschimmernden ungarischen Generalsuniform war Graf Nikolaus Pejatschewitsch, der dem Königspaar als Ehrencavalier zugetheilt worden war; der Andere, in der blauen, silberdurchstickten Uniform der italienischen Generalität, der damalige Botschafter und nunmehrige Minister des Auswärtigen, Graf Karl Nikolaus v. Robilant, welchem am Tage von Novara eine österreichische Granate die linke Hand zerschmettert hatte. Tags darauf saßen die beiden Generale Schulter an Schulter als Tischgenossen an der Hoftafel."

England.

ac. London, 21. Juli. [Der Ehescheidungsprozeß Crawford-Dilke.] In der gestern fortgesetzten Verhandlung des Crawford-Dilke'schen Ehebruchsprozesses wurden zuvörderst drei Dienstboten der Frau Rogerson vernommen, welche bekundeten, daß Frau Crawford und Capitän Forster in der Wohnung ihrer Herrin öfters zusammentrafen. Ein Stubenmädchen sagte aus, sie habe Frau Crawford auf Capitän Forsters Knie sitzen sehen, während sein Arm sie umschlungen hielt. Sodann begann das Verhör der Frau Crawford. Die Dame hielt an dem ihren Gatten gegenüber früher abgelegten Geständniß, daß sie mit Sir Charles Dilke ein ehebrecherisches Verhältniß unterhalten, in allen Punkten fest. Sie fügte hinzu, sie habe ihren Mann, der viel älter sei als sie, niemals geliebt und ihn nur geheirathet, weil sie sich im elterlichen Hause unglücklich fühlte. Stets seit ihrer Verheirathung habe sie darnach getrachtet, sich der Fesseln, die sie an ihren Mann ketteten, zu entledigen und eine Ehescheidung herbeizuführen. Sie erzählte sodann bis auf die kleinsten Details die verschiedenen heimlichen Zusammenkünfte, die sie mit Dilke sowohl in dessen Wohnung wie anderwärts gehabt, und beschwor, daß sie bei allen diesen Gelegenheiten Ehebruch verübte. Im Kreuzverhör, welchem sie von dem Vertreter des Queens Proctor unterzogen wurde, gab Frau Crawford auch zu, in ehebrecherischen Beziehungen zu Capitän Forster gestanden zu haben. Dieses Geständniß verursachte die größte Sensation im Gerichtssaale.

Schweiz.

Bern, 18. Juli. Einem von Lardy, dem schweizerischen Gesandten in Paris, dem Bundesrath soeben erstatteten Berichte zufolge haben die Unterhandlungen mit Frankreich über Erhöhung des Eingangszolls auf Alkohol bis jetzt einen den hiesigen Wünschen entsprechenden Verlauf genommen. Demnach würde es nicht mehr nothwendig sein, die Alkohol-Gesetzgebung, über welche die Bundesversammlung in der nächsten Dezember-Session zu entscheiden haben wird, auf der Grundlage des Monopols aufzubauen. Da der Bundesrath bekanntlich zwei Alkohol-Gesetzentwürfe ausgearbeitet hat, den einen ohne, den anderen mit Monopolgrundlage, wird der letztere nun wohl ganz außer Betracht fallen, was für das In- und Ausland von großer Wichtigkeit ist.

Belgien.

Antwerpen, 18. Juli. Hier findet augenblicklich eine internationale Bäckerei-Ausstellung statt, welche von 500 Ausstellern aus Belgien, Holland, Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz beschickt ist. Deutschland ist gut vertreten (Bäckerei, Pfefferkuchenfabrikation und Chocoladefabrikation). Die Antwerpener Bäcker haben eine Collectiv-Ausstellung in 80 Nummern geliefert. Bei der Eröffnungsfeier ereignete sich ein kleiner Zwischenfall, welchen die „Voss. Ztg." folgendermaßen schildert: Unter dem Vorsitze des Schöffen Gittens fand das übliche Festbankett, an dem Vertreter aller an der Ausstellung betheiligten Nationen theilnahmen, statt. Man war sehr guter Laune, zechte wacker und unter allgemeinem Jubel hatte Gittens in einem Toast auf die Ausstellung hervorgehoben, daß in diesen Friedenswerken „politische Streitigkeiten und Intriguen" keinen Boden finden, sondern Alle an dem friedlichen Zusammenwirken der Nationen mitarbeiten müssen. Andere Toaste folgten, der Enthusiasmus stand auf seiner Höhe — da plötzlich erhob sich ein französischer Bäckermeister und trank auf die baldige Wiedereinsetzung eines Königs in Frankreich". Einen Augenblick eisige Stille, dann furchtbarer Lärm, Protest von allen Seiten! Gittens erhob sofort heftigen Protest gegen diese Einmischung einer politischen Streitfrage in ein internationales Fest auf neutralem Boden. Die Erregung unter den Versammelten ob dieser Störung war so gewaltig, daß man das Fest aufhob und erregt auseinander ging.

Montenegro.

* [Räubereien.] Auf der Balkanhalbinsel herrscht völlige Ruhe, mit Ausnahme des Räuberunwesens an der Grenze Bosniens gegen Montenegro. Wie die „Bosn. Post" meldet, langte vor etwa vierzehn Tagen in Cettinje ein Telegramm des Fürsten Nikola ein, dahin lautend, daß Alles aufgeboten werden solle, jener Uebelthäter, welche in letzterer Zeit die an Montenegro grenzenden Gebiete der Herzegowina durch ihre Raubzüge unsicher gemacht haben, endlich habhaft zu werden. Es wurden hierauf über 300 Mann montenegrinischer Truppen aufgeboten, welche unter Führung zweier Capitäne demonstrativ die Gebirge längs der Grenze durchstreifen, ohne jedoch etwas zu finden. Der Correspondent der „Bosn. Post" findet [illegible] montenegrinischer Seite zur Habhaftwerdung der Räuber nicht sonderlich ernst zu nehmen [illegible] montenegrinischerseits ergriffenen Maßregeln kein besonderes Vertrauen entgegenzubringen, so lange dieselben nicht von greifbaren Resultaten begleitet sein würden. In der That überfielen zwei Räuberbanden zu je drei Mann am 11. d. gleichzeitig in Kulasalagics und in Bramlovics (Bezirk Gazko) weidende Viehheerden und schleppten einen Theil derselben mit sich fort. Die alarmirten Bewohner verfolgten die Räuber, welche sich unter Zurücklassung eines Theiles des geraubten Viehes bei Dobojevo über die nahe montenegrinische Grenze zurückzogen.

Rußland.

Petersburg, 22. Juli. Der Kaiser nahm gestern die Beglaubigungsschreiben des bairischen Gesandten Baron v. Gasser und des rumänischen Gesandten v. Ghika entgegen. (W. T.)

Brest, 20. Juli. Der „Sajā" zufolge hat ein Kaufmann in Brest, welcher die Absicht hat, circa hundert Waggonladungen lebender Gänse ins Ausland, vorzugsweise nach Preußen abzufertigen, die Verwaltung der südwestlichen Bahnen gebeten, ihm mögliche Unterstützung hinsichtlich des Transports seiner lebenden Waare zu gewähren. Die Bahnverwaltung hat Maßnahmen ergriffen, um seinem Wunsche zu entsprechen.

Von der Marine.

* Die Segelfregatte „Niobe" (Commandant Capitän zur See Aschenborn) ist am 21. Juli cr. in Cowes (Insel Wight) eingetroffen und beabsichtigt am 27. dess. Mts. wieder in See zu gehen. — Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Jäschke) ist am 21. Juli cr. in Hongkong eingetroffen.

Danzig, 23. Juli.

Wetteraussichten für Sonnabend, 24. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Vielfach wolkiges, ziemlich warmes, meist trockenes Wetter bei schwachen bis mäßigen Winden. Strichweise Gewitter.

* [Adolf Hewelcke †.] Das hiesige Landgericht hat gestern einen seiner ältesten Richter, unsere Stadt einen ihrer geachtetsten Mitbürger verloren. Herr Landgerichtsrath Adolf Hewelcke war vor ca. 14 Tagen an der Lungenentzündung erkrankt und befand sich bereits in einem ziemlich vorgerückten Stadium der Genesung, als gestern Mittag ein Herzschlag seinem Leben ein Ende machte. Der Verstorbene gehörte durch Geburt unserer Stadt an, hatte auf dem hiesigen Gymnasium seine Jugendbildung empfangen und war nur während seiner akademischen Studien und in der ersten Zeit seiner richterlichen Wirksamkeit derselben fern gewesen. Nach mehrjähriger Thätigkeit bei dem früheren Kreisgericht in Carthaus, kehrte er als Richter in seine Vaterstadt zurück, hier seitdem (über 20 Jahre) ununterbrochen hier amtirend. Die humane Gesinnung des Verewigten, bereitwilliges Entgegenkommen auch im amtlichen Verkehr ehrten ihn und seine berufliche Wirksamkeit. Aber auch auf gemeinnützigem Gebiet entfaltete der Dahingeschiedene eine ersprießliche Thätigkeit, so namentlich als Mitglied des Gemeindekirchenraths von St. Marien und als Schatzmeister der v. Conradyschen Stiftung.

* [Weichsel-Regulirung.] Die von den technischen Ministerial-Commissarien hier abgehaltenen Conferenzen und Lokalbesichtigungen sind, wie wir vernehmen, zunächst nur informatorischen Charakters gewesen. Eine Entscheidung über die demnächst an der Mündung bei Neufähr vorzunehmenden Arbeiten wird nun wohl aber durch die Ressortministerien in Kürze getroffen werden. Inzwischen werden die Baggerarbeiten behufs Abtreibung der Messina-Insel fortgesetzt, und wie es scheint, soll auch die Wiederherstellung und Befestigung des östlichen Parallelwerks alsbald wieder in Angriff genommen werden, wenigstens läßt darauf ein für morgen bei der Wasserbau-Inspection in Dirschau anstehender Submissionstermin schließen, in welchem „die zur Regulirung der Weichselmündung bei Neufähr erforderlichen Materialien", bestehend in rot.: 40 000 Cbm. Packwerksfaschinen, 250 Mille Buhnenpfählen, 5000 Kilogr. Bindedraht, 8000 Cbm. gesprengten und runden Feldsteinen in Submission verdungen werden sollen. An der Wiederherstellung des am 2. April bei Einlage in einer Breite von 800 Metern durchbrochenen Nehrungsdammes wird jetzt auch fleißig gearbeitet. Der neue Damm wird etwas weiter landeinwärts geschüttet, so daß vor demselben ein etwas breiterer Außendeich verbleibt. Das Erdmaterial liefern die angrenzenden Ländereien, welche bei der Katastrophe bekanntlich mit Sandschichten bis zu 5 Fuß Höhe überzogen worden sind.

* [Eisenbahn Praust-Carthaus.] Wie wir schon vor längerer Zeit mittheilten, war als Betriebseröffnungs-Termin für die Theilstrecke Praust-Zuckau der 1. August, für die Reststrecke Zuckau-Carthaus der 1. November d. J. in Aussicht genommen und der Fahrplan für diese neue Bahnstrecke in der von uns vor einigen Monaten angegebenen Weise vereinbart. Das Reichs-Eisenbahnamt macht nun bekannt, daß die Eröffnung der Theilstrecke Praust-Zuckau bestimmt am 1. August erfolgen werde. Da auch auf der Reststrecke der Bahnbau nirgend größere Störungen erfahren hat, so wird auch für diese der in Aussicht genommene Eröffnungstermin höchst wahrscheinlich eingehalten werden können. Die jetzt in Betrieb kommende Theilstrecke ist 29½ Kilometer lang, mit dem neuen Bahnhof Zuckau und den Haltestellen Straschin-Prangschin, Bölkau, Lappin und Altemühle versehen.

* [Erste Roggenzufuhr.] Heute wurde der hiesigen Börse der erste diesjährige Roggen zugeführt, und zwar aus der näheren Umgegend unserer Stadt.

* [Betheiligung der Offiziere bei Wettrennen.] Wie vorgestern Morgen telegraphisch gemeldet ist, sind hierüber neue Bestimmungen ergangen. Dieselben werden nun näher bekannt und es ist daraus hervorzuheben, daß die Offiziere bei öffentlichen Rennen, deren Begriff durch das im Rennreglement vom 11. April 1881 angeordnete Schiedsgericht festgestellt werden soll, nur in Uniform oder im rothen Rock sollen reiten dürfen, daß sie mit Jockeys im Rennen nicht concurriren, auch keine Pferde reiten dürfen, deren Besitzer einen standesgemäßen Umgang für Offiziere nicht bilden, daß sie mit Personen solcher Art auch keine Verbindung über gemeinsames Halten von Rennpferden eingehen und keinerlei Geldentschädigung, auch nicht in verschleierter Form, annehmen sollen, falls sie Pferde reiten, die ihnen nicht eigenthümlich gehören.

* [Gebührentarif für Telegramme.] Das Reichs-Postamt beabsichtigt, ein Abonnement auf den abgekürzten Gebührentarif für Telegramme für diejenigen Correspondenten einzuführen, für welche es von Interesse ist, von dem jeweiligen Eintritt wesentlicher Aenderungen des Tarifs rechtzeitig unterrichtet zu werden. Ein Neudruck des abgekürzten Tarifs soll jedesmal veranstaltet werden, wenn dem Reichs-Postamt Aenderungen des bestehenden Tarifs von den betreffenden Verwaltungen mitgetheilt werden. Das Jahres-Abonnement ist für jedes Exemplar auf 50 ₰ festgesetzt, außerhalb des Abonnements beträgt der Preis für das Exemplar 10 ₰. Für 1886 würde der Abonnementspreis 25 ₰ betragen. Bestellungen für das laufende Jahr sind möglichst bis zum 27. d. Mts. bei der Zeitungsausgabe des hiesigen Postamts anzumelden.

* [Verfahren bei neuen Schuleinrichtungen.] Ein älterer Erlaß des Cultusministers bestimmt, daß ohne vorherige Sicherung der erforderlichen Mittel mit neuen Schuleinrichtungen nicht vorgegangen werden soll und daß letztere bis zur Bewilligung des in Aussicht zu nehmenden Staatszuschusses ausgesetzt bleiben sollen. Daran anknüpfend hat der Cultusminister unter dem 8. d. eine Verfügung erlassen, in welcher angeordnet wird, bei der Vorbereitung neuer Schuleinrichtungen derart vorzugehen, daß von vornherein zu übersehen ist, welcher Gesammtkostenaufwand für dieselben in Betracht kommt und wie derselbe zu sichern ist. Dabei soll darauf Bedacht genommen werden, daß die vielfach bereits in Anspruch genommenen Leistungskräfte der verpflichteten Gemeinden und Schulverbände nicht über ein billiges Maß hinaus angespannt werden und daß, wo die Errichtung neuer Schulstellen unvermeidlich erscheint, in erster Linie die Deckung der Lehrerbesoldungen in Aussicht zu nehmen ist.

* [Zum Niedergange der Segelschifffahrt.] In letzterer Zeit sind hier wieder einige Segelschiffe, welche auswärtigen Rhedereien angehörten, auf der todten Weichsel aber schon mehrere Jahre unbenutzt gelegen haben, zum Abbruch oder zur Umänderung zu Bordingen für verhältnißmäßig geringe Verkaufspreise in andere Hände übergegangen. Von den betreffenden Schiffen werden zunächst die Masten, sowie alles bewegliche Inventarium entfernt und verkauft, wonächst dieselben soweit abgebrochen werden, daß daraus Bordinge hergestellt werden können.

* [Vergnügungsfahrt] Heute Morgen 8 Uhr hat vom Krahnthore aus der dänische Postdampfer „Skandia", Capitän Pelle, mit über 60 Passagieren, darunter auch mehrere Damen, die von Hrn. Jörgensen hierselbst veranstaltete Extrafahrt nach Bornholm und Kopenhagen angetreten.

* [Messer-Affäre.] Gestern Nachmittag trafen auf dem Steindamm die Arbeiter Franz A. und Felix B., beide aus Schidlitz, zusammen und geriethen in Wortwechsel, wobei der Erstere ein Messer zog und damit dem B. einen Stich am Halse und zwei Stiche in den linken Arm beibrachte. B. wurde von zwei Arbeitern der Oelmühle nach dem St. Marien-Krankenhause befördert. A. hingegen, der bereits zwei Mal wegen Körperverletzung vorbestraft ist, wurde verhaftet.

[Polizeibericht vom 23. Juli.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 5 Dirnen, 1 Obdachloser, 3 Bettler, 1 Betrunkener. — Gestohlen: eine Quantität Tauende, 1 grauer Rock, 1 Wolljacke, 1 Paar englisch Lederhosen, 1 Arbeitshose. — Gefunden: ein Umschlagtuch, 1 kleine schwarze Mappe mit Inhalt, zwei blaue Schürzen, 1 Sonnenschirm, abzuholen von der Polizei-Direction; auf der Westerplatte ein gold- und silberpolirtes Armband, abzuholen vom Schüler Fritz Dräger, Holzmarkt 4. — Verloren: in Heubude ein Bund (7) Schlüssel, abzugeben auf der Polizei-Direction.

△ Neufahrwasser, 22. Juli. Das alljährliche Concert für den hiesigen Armenunterstützungsverein, welches gestern auf der Westerplatte stattfand, hatte einen für den guten Zweck recht erfreulichen Erfolg aufzuweisen; wie ich höre, beziffert sich der Ertrag desselben auf 610 M. Es ist dieser schöne Erfolg nicht allein der Gunst des Wetters, sondern auch hauptsächlich den Bemühungen des Vorstandes, so wie dem freundlichen Entgegenkommen mehrerer Freunde des Vereins und des Wirthes der Westerplatte, Herrn Reißmann, zu danken. Das Concert schloß am Abend bei festlich erleuchtetem Parke mit einer Schlachtmusik, in welcher das gesammte Tambourcorps des hier garnisonirenden Infanterie-Bataillons, welches hierzu in dankenswerther Weise zur Disposition gestellt wurde, mitwirkte.

k. Zoppot, 23. Juli. Unsere Gondeliere, die mit ihren zahlreichen Segel- und Ruderböten jetzt das Meer in der Nähe des Seesteges geschäftig beleben, hatten gestern Abend eine Corsofahrt veranstaltet, welche viel Theilnahme fand und den am Ufer Zuschauenden einen hübschen Anblick darbot. Eine stattliche Flottille von Gondeln, sämmtlich durch farbige Lampions illuminirt, an der Spitze die von einem Hornquartett besetzte Musik-Gondel, setzte sich um 9 Uhr Abends vom Seesteg aus in Bewegung und glitt fast eine Stunde lang unter den Klängen der Musik rechts und links über die vom wolkenlosen Abendhimmel mit magischem Reiz übergossene klare Meeresfluth dahin, während Leuchtkugeln und bengalische Flammen das bunte Marinebild verschönten. — Für heute Abend ist der alljährliche „Knospenball" angekündigt und am Montag Abend soll auch die zarteste Jugend ihren — öffentlichen Ball haben.

ph. Dirschau, 22. Juli. Aus dem Geschäftsbericht der Direction der Zuckerfabrik Dirschau, welcher bereits an die Actionäre zur Vertheilung gelangt ist, geht hervor, daß trotz des bedeutenden Rückganges der Zuckerpreise die abgelaufene Campagne im Vergleiche zu anderen Fabriken günstig war. Verluste sind im Geschäftsjahre 1885/86 keine vorgekommen, und das Grundstück ist nur noch mit 48 000 M. Restkaufgeld belastet. In Folge dessen hat der Aufsichtsrath beschlossen, eine Verwendung des Reingewinnes im Betrage von 161 653,12 M. in folgender Weise der für den 4. August einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen: Tantiemen 14 489,30 M., Gratificationen 2050 M., Special-Reservefonds-Conto 13 916,87 M., eine Dividende von 18 % auf 450 000 M. Actien-Kapital-Conto = 81 000 M. und 50 196,95 M. auf Abschreibungen.

* Der Regierungs-Supernumerar Waldemar Wrede ist zum Kreissecretär bei dem Landrathsamte in Tuchel ernannt.

○ Thorn, 22. Juli. In nächster Zeit wird hier in der Benennung der Straßen und in der Numerirung der Grundstücke eine durchgreifende Reform vorgenommen werden. Es giebt hier mehrere gerade, durchlaufende Straßen, welche bei Einmündung einer Querstraße jedesmal den Namen wechseln. Das erschwert aber ungemein die Orientirung in der Stadt, und zwar um so mehr, als die Numerirung der Häuser im Laufe der Zeit durch Theilung oder Zusammenlegung von Grundstücken ꝛc. eine lückenhafte geworden ist, so daß die Nummern der Häuser oft regellos aus einem Viertel der Stadt ins andere überspringen. Die Angelegenheit ist von einer Commission aus Mitgliedern des Magistrats und des Stadtverordneten-Collegiums vorberathen worden. Nach den Vorschlägen derselben sollen alle geraden Straßen nur einen Namen erhalten, alle Namen, welche einen historischen Ursprung nicht haben, fortfallen und die Bezeichnung „Gasse" überall in „Straße" umgewandelt werden. Die Numerirung der Grundstücke soll in der Weise erfolgen, daß auf der einen Straßenseite die geraden, auf der anderen die ungeraden Nummern laufen. Die wichtigsten Veränderungen in der Straßenbezeichnung werden folgende sein: die Butter-, Hühner- und Seglerstraße erhalten den Namen Seglerstraße, die Bader- und Weiße-Straße den Namen Baderstraße und die Bank-, Thurm-, Graben- und Mauerstraße den Namen Bankstraße. Die Jungfernstraße wird mit der Araberstraße vereinigt, ebenso auch die St. Annenstraße mit der Kopernikusstraße. Die Schlammgasse bekommt den Namen Klosterstraße, die Kleine Gerberstraße den Namen Strobandstraße, während die Paulinerbrückstraße mit der Schuhmacherstraße und die Elisabeth- mit der Breiten Straße vereinigt wird. Die Namen für die Kulmer-, Gerechte-, Tuchmacher- Katharinen-, Schüler- und Jakobsstraße bleiben unverändert.

β. Pillau, 22. Juli. Die diesjährige Seeschießübung findet von den hiesigen Festungswerken in den Tagen vom 3. bis einschließlich den 17 August cr. an den Wochentagen in der Zeit von Morgens 8 bis Mittags 12 Uhr mit scharfen Geschossen in der Richtung nach See zu gegen festliegende, sowie gegen geschleppte Scheiben statt. Während dieser Zeit ist das Ein- und Auslaufen von Schiffen und Fahrzeugen aller Art in das Pillauer Seetief nicht gestattet und jeglicher Schiffsverkehr gesperrt. Zum Zeichen dessen wird außer der dreikantigen rothen Stromflagge auf der anderen Seite unseres Leuchtthurms noch eine viereckige rothe Flagge für die Zeitdauer der Sperrung wehen. Zum Fernhalten ankommender Seeschiffe und anderer Fahrzeuge aller Art wird während der Schießübung der Lootsendampfer „Pilot" in angemessener Entfernung in See stationirt werden. Auf dem Seetief wird ein mit Lootsen bemanntes Boot stationirt, welches dort die Ausfahrt zu verhindern hat.

* Ueber den kürzlich, wie berichtet ist, in Zinten abgehaltenen Verbandstag der ost- und westpreußischen landwirthschaftlichen Genossenschaften schreibt die von dem Verbandsdirector jener Genossenschaften Herrn Stöckel-Insterburg redigirte landwirthschaftliche Zeitung „Georgine" noch Folgendes:

Für die Wahl des Ortes Zinten war der Wunsch maßgebend gewesen, die dortige Genossenschaft in ihrem als mustergiltig bekannten großen Betriebe einem größeren Kreise von Genossenschaftern zugänglich zu machen. Die Molkereigenossenschaft Zinten hatte es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, den Verbandstag in liebenswürdigster Weise aufzunehmen und demselben ihren schönen Betrieb im vollen Gang zu zeigen. Als reine Fabrikationsgenossenschaft, d. h eine Genossenschaft, welche keine frische Milch verkauft, sondern das Gesammtquantum bearbeitet, dürfte Zinten eine der größten Genossenschaften Deutschlands sein. Das täglich eingelieferte und verarbeitete Milchquantum steigt bis auf 18 000 Kgr. (Liter). Augenblicklich werden ca. 12 000 Kgr. eingeliefert. Die Milch wird durch vier große dänische Centrifugen und zwei Laval'sche Separatoren entrahmt und zu feinster Tafelbutter verarbeitet. Die Magermilch wird verkauft und neuerdings wird in einer besonderen Anlage aus den Molken Milchzucker bereitet. Diese Milchzuckerbereitung wird von einem Unternehmer für eigene Rechnung betrieben. Buttermilch und sonstige Abgänge werden durch Schweinemast verwerthet und können in dem sehr praktischen und sehr einfachen Schweinestall über 300 Schweine aufgestellt werden.

Pr. Holland, 22. Juli. Der hiesige Landrath Frhr. v. Nordenflycht erläßt folgende Bekanntmachung: „Mit Rücksicht auf mehrfach an mich bezw. das kgl. Landrathsamt eingegangene anonyme Anträge und Gesuche mache ich hierdurch bekannt, daß alle Diejenigen, welche nicht den Muth haben, für die Angaben ihrer Schriftstücke unter denselben mit ihrem Namen einzutreten, auf keinerlei Berücksichtigung ihrer Schreiben zu rechnen haben, dieselben vielmehr einfach bei Seite gelegt werden."

Lötzen, 22. Juli. In der Budderer Bucht des Mauersees ertrank heute ein Tourist aus einer kleinen Stadt Westpreußens, der mit zwei Freunden eine Ferienreise durch unser Masuren unternahm und trotz der Warnung seiner Reisecollegen sich zu weit in den See hineingewagt hatte, weil er als gewandter Schwimmer keine Gefahr für sich befürchtete. Seine Freunde, weil des Schwimmens vollständig unkundig, konnten ihm leider keine Hilfe leisten. (K. H. Z.)

Heinrichswalde, 21. Juli. Heute früh 2 Uhr erschoß sich hier der 40jährige Kaufmann Sch. unter dem Fenster der Wohnung einer sehr achtbaren Familie. Die Waffe, aus welcher der Schuß abgefeuert worden ist, muß mit Wasser geladen gewesen sein, denn der Kopf des Unglücklichen war fast vollständig zertrümmert, das Gehirn umhergespritzt. Leidenschaftliche Liebe zu der Frau des Hauses soll, dem „Tils. Tagbl." zufolge, den Unglücklichen in den Tod getrieben haben.

✉ Bromberg, 22. Juli. Einiges Aufsehen erregt in den betreffenden Kreisen die gestern Abend erfolgte Verhaftung eines Schauspielers von der Hannemann'schen Gesellschaft, welche im Patzer'schen Etablissement auf der dortigen Sommerbühne Vorstellungen giebt. Kurz vor Beginn des gestrigen Stückes, der Operette: Der Glöckner von Corneille, überreichte der genannte Schauspieler dem Director H. ein ärztliches Attest, nach welchem er (der Schauspieler) halsleidend sei und nicht singen könne. Der Director, der keinen Ersatz für diese Partie hatte, mußte in Folge dessen die Vorstellung ausfallen lassen. Natürlich kam es nun zwischen dem Director und dem Schauspieler zu unliebsamen Erörterungen. Zur Schlichtung des Streites wurde die Polizei herbeigeholt, die ebenfalls nichts ausrichtete. Da aber hierbei zur Sprache kam, daß der angeblich halsleidende Schauspieler sich eines Hundediebstahls schuldig gemacht haben sollte, indem er einen

kleinen Hund ist sich geloft, mit sich genommen und einer Braut gegeben hat, so erfolgte seine Verhaftung. Nun erklärte derselbe zwar, fingen zu wollen, aber leider fin ist er ja fast. Heute Mittag ist der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden. — Seit heute Mittag ruht der Schifffahrts- und Holzflößerei-Verkehr auf dem Bromberger Canal, weil ein Thor an der fünften Schleuse schadhaft geworden und dasselbe erst reparirt werden muß, was mindestens 36 Stunden in Anspruch nehmen wird. Eine gleiche Verkehrsstörung fand vor acht Tagen statt, weil an einem Thore der zweiten Schleuse eine ähnliche Reparatur vorgenommen werden mußte und zwar durch einen Taucher. Auch hier währte die Verkehrsstockung 36 Stunden.

Vermischte Nachrichten.

* [Der Opernsänger Emil Scaria], dessen gestern in Blasewitz (bei Dresden) erfolgter Tod telegraphisch gemeldet ist, war 1838 in Graz geboren. Er studirte Rechtswissenschaft, entschloß sich aber dann zur Bühne zu gehen und machte zunächst bei Gentiluomo in Wien Gesangsstudien. 1860 betrat er zum ersten Mal in Pest als St. Bris („Hugenotten") die Bühne. Von Pest ging S. nach Frankfurt a. M., 1862 nach Dessau, 1863 nach Leipzig, 1864 an das Dresdener und 1874 an das Wiener Hoftheater, dem er bis zu seiner Erkrankung im vorigen Jahre als eine der besten Kräfte angehörte. Scaria's kräftige Stimme war wohlgeschult; am meisten gefeiert war er als Wagnersänger.

* [Ferien haben.] In den „Stachelbeeren" des „Schwarzen Blattes" findet sich folgendes launige Gedichtchen:

„Was Neues passirt?" Nichts; bedaure!
Es feiert der Gänsekiel;
Es blühet die Gurke, die saure,
Die Seeschlange macht sich mobil;
Die Politik ging in die Ferien,
Um fern von den Weltkampfs Revieren
Mit Schul', Parlament, Ministerien
Gemüthlich zu privatisiren — — —
Glückliche Leut'!
Haben zu Ferien Zeit!

In Frankreich gähnt laut der Philister;
Darum arrangirte ganz schnell
Senator und Kriegsminister
Ein kleines Pistolenduell.
Glückliche Leut'!
Haben ja so etwas Zeit!

Ob Gladstone, des Britenvolks Bester,
Mußt führen im irischen Streit,
Damit die Devise: „Manchester"
Sieg' über Gerechtigkeit! — —
Seltsame Leut'!
Haben ja so etwas Zeit!

In Deutschland, da prophezeit Windthorst
Mit Scharfsinn und vielem Geschrei
Vom Massenabfall für den Winter
Vom Centrum zur — Mittelpartei.
Närrische Leut'!
Verlieren mit so was die Zeit!

* [Der Canal von Korinth.] Ueber den Stand der Arbeiten auf dem Canal von Korinth berichtet General Türr in der Generalversammlung der Actieninhaber des Schiffscanals, daß die Ausgrabungen im verflossenen Jahre fleißig fortgeschritten sind und daß bis Ende dieses Jahres drei Fünftel des Canals hergestellt sein werden. Wenn man die große eiserne Brücke auf der Straße von Kelamaki nach Korinth und verschiedene Arbeiten bei Posidonia und Isthmia in Betracht zöge, so wären bereits zwei Drittel des Projectes bewältigt.

* [Unglücksfall in der Tamina-Schlucht.] Man schreibt der „Wiener Pr." aus Bad Pfäfers vom 19. d.: „Eine Dame aus Amerika, die in Ragaz zur Kur weilte, besuchte die Tamina-Schlucht. Plötzlich löst sich vom Felsen über ihr ein Stück los; dasselbe fällt auf ihren Kopf und verletzt sie so schwer, daß die Aerzte keine Hoffnung auf ihre Erhaltung haben."

Kreuzburg, 21. Juli. Die Unthat des elfjährigen Knaben Joschke in Kostkowitz, über die wir kürzlich berichtet haben, ist, wie sich jetzt herausgestellt, Familienhaß entsprungen. Die unverehelichte Mutter des Knaben hat außer demselben noch zwei, ebenfalls außerehelich geborene Kinder, welche sämmtlich ziemlich verwahrlost und verwildert sind. Mit den Joschke's wohnt in demselben Hause das Ehepaar Ollek, welches mit der Joschke in fortwährendem Streit und Zank lebte. Erst vor Kurzem war zwischen beiden Familien ein Injurienprozeß ausgefochten worden, bei welchem die Joschke unterlegen war. Dieser Haß der Familienmutter hat sich auf die Kinder übertragen und war das Motiv zu der schrecklichen That. Der junge Mörder soll nach seiner Unthat noch geäußert haben, daß er auch die Schwester des Ollek erstechen werde.

Paris, 22. Juli. Heute früh entgleiste bei Saumur unweit Chateau-la-Vallière (Departement Indre-et-Loire) ein Zug der Staatseisenbahn, wobei 2 Personen getödtet und mehrere verletzt wurden.

Neapel, 18. Juli. Der Gemeinderath von Neapel geht mit dem Gedanken um, den berühmten Kirchhof Campo Santo Vecchio abzuschaffen und die Leichenverbrennung einzuführen, was schon in Anbetracht der Cholera sehr zu empfehlen wäre.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23. Juli.

	Crs. v. 22.				Crs. v. 22.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,10	87,00
Juli-Aug.	148,00	149,00	Lombarden	189,50	189,00
Sept.-Okt.	151,00	152,00	Franzosen	372,00	371,00
Roggen			Cred.-Actien	451,00	449,00
Juli-Aug.	125,50	126,50	Disc.-Comm.	206,50	206,60
Sept.-Okt.	125,50	127,00	Deutsche Bk.	158,50	158,40
Petroleum pr.			Laurahütte	65,90	65,80
200 ℔			Oestr. Noten	161,85	161,65
Sept.-Oktbr.	22,40	22,20	Russ. Noten	198,00	197,85
Rüböl			Warsch. kurz	198,00	197,70
Juli-Aug.	41,90	41,90	London kurz	—	20,36⁵
Sept.-Okt.	41,80	41,80	London lang	—	20,31⁵
Spiritus			Russische 5%		
Juli-Aug.	36,70	37,20	SW.-B. g. A.	68,10	68,10
Sept.-Oktbr.	37,60	38,10	Danz. Privatbank		
4% Consols	105,70	105,70		146,70	146,70
3½% westpr. Pfandbr.	99,75	99,75	Danziger Oelmühle	112,00	112,00
5% Rum. G.-R.	97,30	97,50	Mlawka St-P.	110,00	110,00
Ung. 4% Gldr.	85,00	85,60	do. St-A.	46,00	46,00
II. Orient-Anl.	61,20	61,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	83,20	83,20
Neueste Russen	99,50		Danziger Stadtanleihe	—	—

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 156,00—160,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—146, russischer loco ruhig, 100—103. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 42. — Spiritus fester, ⅌ Juli 24 Br., ⅌ August-Sept. 24¼ Br., ⅌ Sept.-Okt. 25¼ Br., ⅌ Oktbr.-Novbr. 25½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., ⅌ August-Dezember 6,60 Gd. — Wetter: Heiß.

Bremen, 22. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum geschäftslos. Standard white loco 6,40 Br.

Frankfurt a. M., 22. Juli. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 224⅝, Franzosen 186⅞, Lombarden 94¼, Aegypter 72,70, 4% ungar. Goldrente 85,50, 1880er Russen 87,10, Gotthardbahn 104,80, Disconto-Commandit 206,50. Fest.

Wien, 22. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,22½, 5% österr. Papierrente 102,05, österr. Silberrente 86,00, österr. Goldrente 119,20, 4% ungar. Goldrente 105,95, 5% Papierrente 94,77½, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 142,25, 1864er Loose 168,25, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 122,75, Creditactien 278,50, Franzosen 229,75, Lombarden 117,75, Galizier 192,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,50, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 171,00, Elbthalbahn 165,50, Elisabethbahn 247,00, Kronprinz-Rudolfbahn 193,50, Nordbahn 2270,00, Unionbank 70,60, Anglo-Austr. 114,00, Wiener Bankverein 108,50, ungar. Creditactien 286,00, Deutsche Plätze 61,85, Londoner Wechsel 126,00, Pariser Wechsel 50,00, Amsterdamer Wechsel 104,40, Napoleons 10,00¼, Dukaten 5,90, Marknoten 61,90, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons —, Länderbank —, Tramway 194,00, Tabaksactien 54,50.

Amsterdam, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen ⅌ November 211. Roggen ⅌ Oktober 124.

Antwerpen, 22. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16 bez., 16⅛ Br., ⅌ August 16 Br., ⅌ Septbr. 16¼ bez., 16⅜ Br., ⅌ Sept.-Dezbr. 16½ bez., 16¾ Br. Weichend.

Paris, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ Juli 21,10, ⅌ August 21,30, ⅌ Sept.-Dezbr. 21,80, ⅌ Nov.-Febr. 22,10. — Roggen weich, ⅌ Juli 13,40, ⅌ Nov.-Febr. 14,10. — Mehl 12 Marques ruhig, ⅌ Juli 46,10, ⅌ August 46,60, ⅌ Sept.-Dezbr. 47,60, ⅌ Nov.-Febr. 48,10. — Rüböl fest, ⅌ Juli 52,00, ⅌ August 52,50, ⅌ Septbr.-Dezbr. 53,00, ⅌ Januar-April 54,50. — Spiritus matt, ⅌ Juli 47,75, ⅌ August 47,50, ⅌ Sept.-Dez. 45,50, ⅌ Januar-April 44,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 22. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,85, 3% Rente 82,90, 4½% Anleihe 110,45, italienische 5% Rente 99,15, Oesterr. Goldrente 97, ungar. 4% Goldrente 85⅞, 5% Russen de 1877 101,50, Franzosen 460,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 237,50, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,32½, Türkenloose 35,00, Credit mobilier —, 4% Spanier 60⅞, Banque ottomane 512, Credit foncier 1353, Aegypter 362, Suez-Actien 2005, Banque de Paris 645, Neue Banque d'escompte 480, Wechsel auf London 25,30, 5% privil. türk. Obligationen 372,50, neue 3% Rente 82,97½, Panama-Actien 416,00. Tabaksactien 375.

Paris, 22. Juli. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 357 200 000, Baarvorrath in Silber 1 124 900 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 596 800 000, Notenumlauf 2 795 400 000, Laufende Rechnungen der Privaten 381 900 000, Guthaben des Staatsschatzes 299 700 000, Gesammt-Vorschüsse 265 800 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 1 964 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88,80.

London, 22. Juli. Bankausweis. Totalreserve 11 543 000, Notenumlauf 25 309 000, Baarvorrath 21 103 000, Portefeuille 19 997 000, Guthaben der Privaten 24 951 000, Guthaben des Staats 4 025 000, Notenreserve 10 270 000, Regierungssicherheit 15 547 000.

London, 22. Juli. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 22. Juli. Weitere Meldung. Rüben-Rohzucker 11⅛.

London, 22. Juli. Consols 101, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98¼, Lombarden 9¼, 5% Russen de 1871 98½, 5% Russen de 1872 98¼, 5% Russen de 1873 97¾, Convert. Türken 14¾, 4% fund. Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 83⅞, Neue Spanier 59⅞, 4% unif. Aegypter 71⅝, 3% gar. Aegypter 99⅝, Ottomanbank 10¼, Suezactien 79½, Canada Pacific 67⅞, 5% privilegirte Aegypter 94⅞. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,50, Wien 12,76¼, Paris 25,40, Petersburg 23$\frac{1}{16}$. Platzdiscont 1⅛ %.

Liverpool, 22. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats fest. Middl. amerikanische Lieferung: Juli 5¼, Juli-August 5¼, August-Septbr. 5¼, Sept.-Oktober 5$\frac{3}{16}$, Oktober-Novbr. 5⅛, Dezbr.-Januar 5$\frac{7}{64}$, Februar-März 5$\frac{9}{64}$ d. Alles Käuferpreise.

Newyork, 21. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,85¾, Cable Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris 5,18¾, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅞, Erie-Bahn-Actien 33⅛, Newyorker Centralbahn-Actien 106¾, Chicago-North-Western-Actien 113⅝, Lake-Shore-Actien 86⅞, Central-Pacific-Actien 43¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 59¾, Louisville und Nashville-Actien 43¾, Union-Pacific-Actien 56¾, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 93¼, Reading u. Philadelphia-Actien 25, Wabash-Preferred-Actien 30¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65¾, Illinois Centralb.-Actien 138½, Erie-Second-Bonds 98⅞. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9½, do. in New Orleans 9⅜, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7 Gd., do. in Philadelphia 7 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6, do. Pipe line Certificats — D. 65¾ C. — Mais (New) 47. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 9⅝. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 6,90. — Speck 7⅛. — Getreidefracht 2¼.

Newyork, 22. Juli. Wechsel auf London 4,85¾. Rother Weizen loco 0,86¼, ⅌ Juli —, ⅌ August 0,86, ⅌ Sept. 0,86¾. Mehl loco 3,00. Mais 0,47½. Fracht 2¾ d., Zucker (Fair refining Muscovades) 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juli.

Weizen loco flau, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—160 ℳ Br.	115-153 ℳ bez.
hochbunt	120—133℔	130—160 ℳ Br.	
hellbunt	120—129℔	130—158 ℳ Br.	
bunt	120—129℔	124—155 ℳ Br.	
roth	120—130℔	130—152 ℳ Br.	
ordinair	105—128℔	105—140 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 137 ℳ.
Auf Lieferung 126℔ bunt ⅌ Juli-August 136 ℳ Gd., ⅌ September-Oktober 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd., ⅌ Oktbr.-Novbr. 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd., ⅌ April-Mai 142 ℳ Br., 141½ ℳ Gd.
Roggen loco matt, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig ⅌ 120℔ trans. 91½ ℳ.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 120 ℳ, unterpoln. 94 ℳ, transit 93 ℳ.
Auf Lieferung ⅌ Juli-August unterpoln. 94 ℳ bez., ⅌ Septbr.-Oktbr. inländ. 115½ ℳ bez., unterpoln. 94½ ℳ bez., transit 93½ ℳ Br., 93 ℳ Gd., ⅌ April-Mai trans. 97 ℳ Br., 96½ ℳ Gd.
Rübsen loco unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 182—185 ℳ.
Kleie ⅌ 50 Kilogr. 3,55 ℳ.
Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 38,50 ℳ Gd.
Rohzucker niedriger, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,90 ℳ Br, 19,85 ℳ Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 23. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: N.

Weizen. Die Stimmung war heute eine sehr lustlose, so daß es in polnischem Weizen ex Bahn zu keinem Abschluß kam. Es ist nur das Wenige verkauft, das per Bahn angekommen war. Bezahlt wurde für inländischen bunt 123℔ 153 ℳ, für russischen zum Transit bunt krank 111/12℔ 115 ℳ, 115℔ 119 ℳ ⅌ Tonne. Termine Juli-August 136 ℳ Gd., Sept.-Oktober 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. 136 ℳ Br., 135½ ℳ Gd., April-Mai 142 ℳ Br., 141½ ℳ Gd. Regulirungspreis 137 ℳ. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Roggen. Heute ist der erste frische inländische Roggen, welcher eine recht befriedigende Qualität zeigte, zugeführt worden; derselbe wurde zu unbekanntem Preise von einem Consumenten aus dem Markt genommen. Transit ist in matter Stimmung und heute etwas billiger verkauft. Bezahlt ist für polnischen zum Transit 120/1℔ 91½ ℳ ⅌ 120℔ ⅌ Tonne. Termine Juli-August unterpoln. 94 ℳ bez., Sept.-Oktober inländ. 115½ ℳ bez., unterpoln. 94½ ℳ bez., transit 93½ ℳ Br., 93 ℳ Gd., April-Mai transit 97 ℳ Br., 96½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 120 ℳ, unterpoln. 94 ℳ, transit 93 ℳ. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen unverändert im Werthe, bezahlt ist für inländ. Winter- 185, 183, 182 ℳ ⅌ Tonne. — Weizenkleie feine 3,55 ℳ ⅌ 50 Kilo gehandelt. — Spiritus 38,50 ℳ Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Juli (v. Portatius u. Grothe.) Roggen ⅌ 1000 Kilo russ. ab Bahn 117℔ 90,25, 118℔ 91,50, Ger. 91,25, 120℔ 94 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo 120, 122, 126, 130, 132, russ. Ger. 82, 84 ℳ bez. Rübsen ⅌ 1000 Kilo 166,50, 172,25, 173,50, 175, 177,75, 179,75, 180,50, 182, 182,50, 183,25 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 39¾ ℳ Gd., ⅌ Juli 39¾ ℳ Br., ⅌ August 38¾ ℳ Gd., ⅌ Sept. 39¼ ℳ Gd., ⅌ Oktober 40 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 146—158,00 ℳ, ⅌ Juli-August 158,00, ⅌ Sept.-Oktober 158,00. — Roggen unveränd., loco 122—126, ⅌ Juli-August 126,00, ⅌ Sept.-Okt. 126,50. — Rüböl unveränd., ⅌ Juli-August 42,50, ⅌ Septbr.-Oktober 42,50. — Spiritus fest, loco 37,25, ⅌ Juli-August 37,25, ⅌ August-Septbr. 37,10, ⅌ Septbr.-Oktober 38,10. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80.

Berlin, 22. Juli. Weizen loco 144—170 ℳ, ⅌ Juli-August — ℳ, ⅌ Sept.-Oktober 150—149½ ℳ, ⅌ Oktober-Nov. 151—150½ ℳ, ⅌ Novbr.-Dezember 152¼—151½ ℳ, ⅌ April-Mai 156—155½ ℳ — Roggen loco 126—135 ℳ, mittel inländ. 127 ℳ ab Boden, guter inländ. 128—130 ℳ ab Boden, guter inländ. 131¼ ℳ frei Wagen, feiner neuer inländ. 140—141 ℳ frei Haus, ⅌ Sept.-Oktober 128¼—127 ℳ, ⅌ Oktober-Novbr. 129—127½ ℳ, ⅌ November-Dezember 129½—128¼ ℳ — Hafer loco 123—162 ℳ, westpreuß. 132—139 ℳ, pomm. und uckermärkischer 137 bis 144 ℳ, schlesischer und böhmischer 137—144 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 147—156 ℳ ab Bahn, russ. 125—128 ℳ frei Wagen, ⅌ Juli 123¼ ℳ, ⅌ Juli-August 121½ ℳ, ⅌ Septbr-Oktbr. 117½ ℳ, ⅌ Oktober-Novber 116½ ℳ nom., ⅌ November-Dezbr. 116½ ℳ nom. — Gerste loco 118—180 ℳ — Mais loco 108—116 ℳ, ⅌ Juli 108½ ℳ, ⅌ Juli-August 108½ ℳ, ⅌ Sept.-Oktbr. 108½ ℳ, ⅌ Okt.-November 110 ℳ, ⅌ Nov.-Dezbr 111 ℳ — Kartoffelmehl loco 17,00 ℳ, ⅌ Juli 17,00 ℳ, ⅌ Juli-August 16,90 ℳ, ⅌ Sept.-Oktober 16,70 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 16,90 ℳ, ⅌ Juli 16,90 ℳ, ⅌ Juli-August 16,70 ℳ, ⅌ September-Oktober 16,60 ℳ — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilo Futterwaare 135—145 ℳ, Kochwaare 155—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 ℳ, Nr. 0 20,50 bis 19,25 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18,00 ℳ, Nr. 0 u. 1 17,75 bis 17,25 ℳ, ff. Marken 19,25 ℳ, ⅌ Juli 17,50—17,45 ℳ, ⅌ Juli-August 17,50—17,45 ℳ, ⅌ August-Sept. 17,50—17,45 ℳ, ⅌ Sept.-Okt. 17,50—17,45 ℳ, ⅌ Oktober-November 17,50 ℳ, ⅌ Nov.-Dezbr. 17,55—17,50 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 41,6 ℳ, mit Faß — ℳ, ⅌ September-Oktober 41,8 ℳ, ⅌ Oktbr.-Novbr. 42,1 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezbr. 42,4 ℳ — Petroleum loco — ℳ, ⅌ Sept.-Oktbr. — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 37,2—37,4 ℳ, ⅌ Juli 37,2—36,9—37,2 ℳ, ⅌ Juli-August 37,2—36,9—37,2 ℳ, ⅌ August-Sept. 37,2—36,9-37,2 ℳ, ⅌ Sept.-Oktober 38,2—37,9—38,1 ℳ, ⅌ Oktober-Nov. 38,3—38,1—38,3 ℳ, ⅌ Novbr.-Dezember 38,4—38,2—38,5 ℳ

Magdeburg, 22. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,80 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,60 ℳ. Matt. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,25 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,50 ℳ. Fest.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 22. Juli. (J. Sandmann.) Butter. Es machte sich eine Preisreduction etwa von 2 ℳ bemerkbar, so daß die Preise sich stellen für frische feinste preußische ꝛc. 100—105 ℳ, feine Gutsbutter I. 95—100—102 ℳ, II. 83—90 ℳ, III. 78—83 ℳ, Landbutter I. 75—80 ℳ, II. 65—75 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55-66 ℳ ⅌ 50 Kilogramm. Käse. Die Preise haben sich nicht verändert. Echter Emmenthaler 75—80 ℳ, westpreuß. Schweizerkäse I. 57—60 ℳ, II. 48-50 ℳ, Tilsiter Fettkäse 40—56—60 ℳ, Tilsiter Magerkäse 18—23 ℳ, Limburger I. 30—32 ℳ, II. 20—25 ℳ, Ramadour 30—32 ℳ, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 ℳ, echter Holländer 65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 17,50—18 ℳ ⅌ 100 Stück, Camembert 8—8,50 ℳ ⅌ Dutzend. — Eier bewahren bei andauernd großer Nachfrage die steigende Tendenz und kosten 2,40 ℳ ⅌ Schock. — Gemüse und Obst. Pfirsiche ⅌ Kiste 2—3,50 ℳ, Kirschen 9—15 ₰ ⅌ Pfund, Blaubeeren 6—7 ℳ ⅌ Scheffel, Stachelbeeren 20—30 ₰ ⅌ Pfund, Pfifferlinge 7 ℳ ⅌ Ctr., Gurken 4—5, 8—12, 15—18 ℳ ⅌ Schock, Schoten 3—4,00 ℳ ⅌ Scheffel, grüne Wallnüsse 50—80 ₰ per Schock, Kohlrabi 2,50—3 ℳ ⅌ 100 Stück, Karotten 75 ₰, Erfurter Blumenkohl 30 ℳ ⅌ 100 Stück, neue Kartoffeln, weiße runde 4—5 ℳ, Nierenkartoffeln 4,50 ℳ, Frühkartoffeln 2,25 ℳ, rothe 2,60 ℳ, blaue 5 ℳ ⅌ 100 Kilogr., Himbeeren 30—40 ℳ ⅌ Ctr., neue Pflaumen 20 ₰, neue Birnen 25 ₰, neue Aepfel 35 ₰ ⅌ Pfund, Reineclauden ⅌ Kiste 2,00—2,50 ℳ, Weintrauben blaue 1,00—1,50 ℳ ⅌ Pfd., weiße 60—80 ₰, Feigen ⅌ Korb 2—2,50 ℳ, neue Zwiebeln 4,50—5,50 ℳ ⅌ Ctr., Citronen 15—16 ℳ ⅌ Kiste von 260 Stück, neue saure Gurken treffen noch in dieser Woche in größeren Posten ein. — Wild und Geflügel. Rehe 60—75 ₰, Hirsche 35—45 ₰, Wildschwein 40—45 ₰ ⅌ Pfund, wilde Enten 0,80—1,50 ℳ, Bekassinen 30—70 ₰, wilde Gänse 1,10—2,50 ℳ ⅌ Stück, junge Gänse 3—4,50 ℳ, junge Enten 1—1,50 ℳ, junge Hühner 50—90 ₰, Tauben 30—45 ₰ ⅌ Stück, Poularden 4,50—7 ℳ, alte Hühner 1,00 bis 1,40 ℳ — Geräucherte Fische. Kleine Flundern 2—3 ℳ ⅌ Schock, Makrele 30—50 ₰ ⅌ Stück, Aal knapp, 90—150 ₰ ⅌ Pfund.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Juli. Wind: NO

Angekommen: Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Ida, Hazewinkel, Vegesack, Coaks.

Gesegelt: Emilie, Schuberg, Dünkirchen, Melasse. — Hermine, Kiesow, Skjelskär, Kleie. — Wilhelm, Witt, Odense, Kleie. — Odessa (SD.), Fredriksen, London, Zucker. — Pinus (SD.), Friers, Elbing, leer. — Hunstanton (SD.), Brown, Soederhamn, leer. — Thurso (SD.), Elliot, Riga, Güter. — Skjold (SD.), Svenson, Fredericia, Holz.

23. Juli. Wind: WSW., später NO.

Angekommen: Amalia (SD.), Rathke, Rügenwalde, leer — Hilding (SD.), Sjögreen, Kopenhagen, Güter. — Bonita, Danielsen, Baltimore, Petroleum.

Gesegelt: Margaretha, Moiska, Aalborg, Getreide. — Skandia (SD.), Belle, Kopenhagen, Passagiere.

Nichts in Sicht.

Thorn, 22. Juli. — Wasserstand: 0,59 Meter.
Wind: W. — Wetter: warme, trockene Witterung.

Stromauf:
Von Danzig nach Wloclawek: Hempel, Siewert, Erbsenkohlen.

Stromab:
Wißniewski, Droszkowski, Bobrownik, Neuenburg, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.
Apitz, Hellwig u. Sanne, Dorottka, Stettin, 2 Traften, 815 Plancons, 656 Mauerlatten.
Hoffert, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 61 200 Kilogr. Rübsaat.

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 21. Juli. Der englische Dampfer „Nicosian", mit Holz beladen, ist bei Hangö gestrandet, jedoch noch dicht. Der Bergungsdampfer „Hermes" ist zur Assistenz hinausgegangen.

Arendal, 20. Juli. Das Schiff „Johanne Mathilde", von Colberg mit Pfählen nach Sunderland, ist leck hier eingelaufen. Taucher sind engagirt worden.

Bremen, 21. Juli. Laut Telegramm aus Kirkwall ist die Mannschaft der deutschen Bark „Athena", Zittlosen, gerettet, das Schiff voll Wasser und als total verloren zu betrachten.

Kirkwall, 20. Juli. Die Bark „Garibaldi", aus Drammen, mit Kohlen beladen, ist in der Linelet Bay gestrandet. Ein Dampfer ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Berliner Fondsbörse vom 22. Juli.

Die heutige Börse verkehrte wieder im Allgemeinen in fester Haltung, insofern die Course sich auf speculativem Gebiet durchschnittlich gut behaupten und theilweise etwas besser stellen konnten. Das Geschäft war aber auch heute auf allen Verkehrsgebieten ein sehr eng begrenztes. In dieser Beziehung waren sie von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen, welche zwar gleichfalls feste Notirungen brachten, aber im Uebrigen keine geschäftliche Anregung darboten, von bestimmendem Einfluss. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei zumeist wenig veränderten Coursen mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 1½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas besserer Notiz verhältnissmässig lebhaft um; Franzosen waren schwächer, andere österreichische Bahnen behauptet und sehr ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen fester, ungarische Goldrente und Italiener unverändert und ruhig. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest bei mässigen Umsätzen. Bank-Actien waren fest und still. Industrie-Papiere theilweise etwas besser. Montanwerthe nach fester Eröffnung abgeschwächt. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,50
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,80
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,70
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,25
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	99,75
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,40
Posensche neue do	4	—
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,75
do. do.	4	101,25
do. do.	4	101,25
do. II. Ser.	4	101,25
do. do. II. Ser.	4	101,25
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	104,75
Preussische do.	4	104,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,25
do. Silber-Rente	4⅕	69,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	104,20
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	85,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,75
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	102,00
do. do. Anl. 1871	5	99,15
do. do. Anl. 1872	5	99,15
do. do. Anl. 1873	5	99,15
do. do. Anl. 1875	4½	94,60
do. do. Anl. 1877	5	101,90
do. do. Anl. 1880	4	87,00
do. Rente 1883	6	113,20
do. 1884	5	99,45
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,15
do. III. Orient-Anl.	5	61,10
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	94,95
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,60
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,30
do. Gold-Anl.	6	135,00
Italienische Rente	5	100,10
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	107,00
do. v. 1881	5	102,95
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,8

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,60
II. u. IV. Em.	5	108,00
II. Em.	4½	105,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,00
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,50
do. do.	4½	100,00
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	101,70
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	106,30
do. do.	4	102,6
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,90
Russ. Central- do.	5	86,35

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,75
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	103,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	184,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	119,10
do. Loose v. 1864	—	285,90
Oldenburger Loose	3	156,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	142,90
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	99,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,50
do. do. von 1866	5	140,36
Ungar. Loose	—	229,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	54,75	2¼
Berlin-Dresden	20,70	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅖
Mainz-Ludwigshafen	98,20	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,00	½
do. do. St.-Pr.	110,00	5
Nordhausen-Erfurt	37,75	—
do. St.-Pr.	110,90	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	83,20	5
do. St. Pr.	123,50	5
Saal-Bahn St.-A.	42,10	
do. St.-P.	96,50	5
Stargard-Posen	105,1	4½

Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	93,75	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	78,20	5
Gotthardbahn	104,30	3⅘
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,60	5
Lüttich-Limburg	8,20	
Oesterr.-Franz. St.	372,00	5
† do. Nordwestbahn	276,75	4
do. Lit B.	269,75	2½
†Reichenb.-Pardub.	67,60	3,81
†Russ. Staatsbahnen	128,25	
Schweiz. Unionb.	77,60	
do. Westb.	19,00	
Südösterr. Lombard	189,00	
Warschau-Wien	269,60	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	406,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,90
do. do. Elbthal.	5	84,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	327,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	107,30
†Ungar. Nordostbahn	5	82,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,60
Brest-Grajewo	5	98,10
†Charkow-Azow rtl.	5	103,25
†Kursk-Charkow	5	102,60
†Kursk-Kiew	5	103,70
†Mosko-Rjäsan	5	99,20
†Mosko-Smolensk	5	102,40
Rybinsk-Bologoye	5	94,10
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	103,50

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	123,10	5⅕
Berliner Handelsges.	158,60	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	88,60	4
Bremer Bank	107,60	4,2
Bresl. Discontobank	89,80	5
Danziger Privatbank	146,75	10⅓
Deutsche Bank	138,90	6½
Deutsche Genss.-B.	132,50	6¾
Deutsche Bank	158,40	9
Deutsche Eff. u. W.	121,25	8
Deutsche Reichsbank	139,60	6,24
Deutsche Hypoth.-B.	100,80	
Disconto-Command.	206,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,00	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6⅕
Hannöversche Bank	119,25	5,76
Königsb. Ver.-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	81,10	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	116,10	5$\frac{5}{18}$
Meininger Hypoth. Bk.	85,25	4⅗
Norddeutsche Bank	149,50	6,10
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,48
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	—	
Posener Prov.-Bk.	119,10	6⅖
Preuss. Boden-Credit.	105,70	5⅕
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	83,70	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	145,75	6⅖
Actien der Colonia	7600	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	66,75	3
Deutsche Bauges.	88,75	
A. B. Omnibusges.	212,90	11
Gr. Berl. Pferdebahn	260,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	75,00	
Wilhelmshütte	106,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	28,25	
Danziger Oelmühle	112,00	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	65,80	½
Stolberg, Zink	81,40	
do. St.-Pr.	104,00	6⅔
Victoria-Hütte	—	3

Wechsel-Cours v. 22. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,60
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	2½	20,365
do.	3 Mon.	2½	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	2½	80,75
do.	2 Mon.	2½	80,45
Wien	8 Tg.	4	161,45
do.	2 Mon.	4	160,60
Petersburg	3 Wch.	5	197,40
do.	3 Mon.	5	196,00
Warschau	8 Tg.	5	197,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	1394
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	161,65
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	197,85

Meteorologische Depesche vom 23. Juli.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	748	SSW	2	bedeckt	14	
Aberdeen	748	S	3	wolkig	14	
Christiansund	754	OSO	1	halb bed.	17	
Kopenhagen	758	WNW	1	bedeckt	18	
Stockholm	758	O	2	wolkig	21	
Haparanda	756	N	2	wolkig	21	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	745	NNW	1	Regen	16	
Cork, Queenstown	749	SO	2	Regen	15	
Brest	757	SSW	4	Regen	15	
Helder	758	SW	3	wolkig	17	
Sylt	758	SW	4	halb bed.	18	
Hamburg	759	WSW	2	heiter	18	
Swinemünde	759	NNW	1	bedeckt	19	1)
Neufahrwasser	759	NO	1	wolkig	19	
Memel	759	NW	2	bedeckt	18	
Paris	762	SSW	3	halb bed.	16	
Münster	760	W	2	halb bed.	18	
Karlsruhe	762	SW	3	wolkig	21	
Wiesbaden	761	NW	1	halb bed.	21	2)
München	764	SO	2	Regen	19	3)
Chemnitz	759	WSW	3	wolkig	20	4)
Berlin	758	WNW	1	halb bed.	20	5)
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	760	WSW	3	bedeckt	20	6)
Ile d'Aix	764	WSW	4	wolkenlos	19	
Nizza	760	still	—	wolkenlos	24	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Früh Regen. 2) Nachmittags 5 Uhr Gewitter. 3) Nachts Gewitter. 4) Nachts und Morgens Regen. 5) Gewitter mit Hagel. 6) Früh Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung

Das gestern erwähnte Minimum liegt mit abnehmender Tiefe bei den Hebriden, während eine Theildepression vor dem Canal in Entwickelung begriffen ist. Das Maximum liegt über der Alpengegend. Bei schwacher südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland wolkig und andauernd warm. Im Binnenlande fanden vielfach Gewitter statt, meistens ist Regen gefallen, in Magdeburg 20, in Chemnitz 30 Mm. Die Nachmittags-Temperaturen erhoben sich im centralen und südlichen Deutschland fast überall über 30 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
22	4	759,5	22,7	NNO., leicht, wolkenlos.
23	8	757,5	20,9	Still, „
	12	757,3	21,0	„ trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen ergebenst an (8387
Graudenz, den 22. Juli 1886.
G. Neimann, Kgl. Gymnasiallehrer und Frau Margarethe, geb. Marbach.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlung am Dienstag, den 3. August 1886: Erstattung des Jahresberichts, Wahl der Mitglieder des engeren Ausschusses und der Rechnungs-Revisoren im Realgymnasium zu St. Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein
Der engere Ausschuß.

Das Comtoir

der Asphalt-Dachpappen-, Holzcement-Fabrik und Baumaterialien-Handlung von
S. Lichtenstein ist jetzt
Hundegasse 55, 1 Tr.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.,
zur Lotterie von Baden-Baden I. Kl. à M. 2,10, Voll-Loose à M. 6,30,
zur Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim à M. 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Baden-Baden-Lotterie, I. Kl. Ziehung 2. August cr., Loose à M. 2,10, Voll-Loose für alle 3 Klassen à M. 6,30, (8406
Berliner Pferde-Lotterie, Ziehung 4 Aug. cr., Loose à M. 2, Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, à M. 1, **Oppenheimer Lotterie**, Hauptgewinn 1 W. v. M. 12000, Loose à M. 2 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Matjes-Heringe

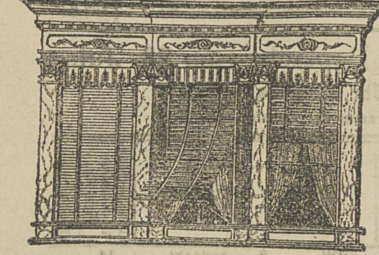
ausgezeichneter Qualität empfiehlt (8382
A. Fast,
Langenmarkt 33|34.

Wer an Diarrhoe, Dysenterie, Verdauungsstörung, Verkältung u. damit verbundenen sonstigen Krankheiten des Magens u. des Unterleibes leidet, benütze das altbewährte reelle Mittel
Dr. Pfannenstiel's Heidelbeerwein.
Man wird v. d. prompt u. absolut zuverlässigen Wirkung überrascht sein. Besonders geg. Kinderdiarrhoe sollte er stets benützt werden, da solcher angenehm zu nehmen u. dessen Anwendung ohne schädliche Nachwirkung ist.
Preis per Flasche M. 1,50, M. 1,— u. 50 ₰. Allein ächt zu haben bei
Carl Schnarcke.

Für Herren!

Die so beliebten
Promenaden-Schuhe,
zum Schnüren und mit Gummizug an d. S. empfehle ich in allen Lederarten zu recht billigen Preisen.
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (8419

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6824
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis und franco

Trockenes und gesundes Kiefern-Klobenholz
1. Klasse
offerire mit M. 5 per Raummeter frc. Bahnhof Danzig. Desgl. starke gespaltene Knüppel mit M. 4 per Raummeter frc. Bahnhof Danzig und übernehme die Anfuhr nach Uebereinkunft.
Das Holz steht auf meinen Lagerplätzen Steindamm 12/13 und Schiltgasse 1 zur gefl. Ansicht. (8153
Adolph Zimmermann,
Holzmarkt 23.

Hypotheken-Capitale,

erststellig, in größeren Beträgen, à 4 bis 4¼ % begeben (8161
Haaselau & Stobbe,
Danzig, Jopengasse 47.

3mal täglich frische Ziegenmilch Langenmarkt Nr. 9—10 im Obstkeller.

Hausmacher
Creas-Leinen
in allen Breiten,
Bett-Stoffe
und
Fertige Einschüttungen.
Handtücher. Tischzeuge.
Gardinen
und
Möbel-Cretonnes
offerire ich in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt 2.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, das am 22. Juli 1886 erfolgte Ableben des Königlichen Landgerichts-Rathes
Herrn Adolph Carl Friedrich Heinrich Hewelcke,
Ritter des rothen Adlerordens 4ter Klasse,
hierdurch anzuzeigen.
Wir verlieren in dem Verstorbenen, der seit 20 Jahren als Mitglied des hiesigen Gerichts thätig gewesen ist, einen durch große Pflichttreue und Sorgfalt, klaren Verstand, Milde des Urtheils und einen überaus liebenswürdigen Character ausgezeichneten Collegen, welchem wir stets ein liebevolles Andenken bewahren werden.
Danzig, den 23. Juli 1886.
Die Mitglieder des Landgerichtes und des Amtsgerichtes.

In Erfüllung einer traurigen Pflicht zeigen wir tief betrübt unserer St. Marien-Gemeinde hiemit an, daß ein unserem Collegium seit zehn Jahren angehörendes Mitglied
Herr Landgerichtsrath Hewelcke
durch den Tod uns genommen worden ist.
Ein wahrer, lauterer Christ, ein treuer, thatwilliger Freund unserer Kirche ist aus unserer Gemeinde, ein liebevoller College aus unserer Mitte geschieden. Er ruhe in Frieden! Sein Gedächtniß bleibt bei uns in Ehren. (8426
Danzig, den 23. Juli 1886.
Der Gemeindekirchenrath
der Oberpfarrkirche zu St. Marien.
Kahle. Berger. Bertling. Czwalina. Kauffmann. Neumann. Nötzel. Prochnow. J. Schellwien. Weinlig.

Kündigung und Convertirung sämmtlicher 4procent. Pfandbriefe der Westpreuß. Landschaft und der Neuen Westpreuß. Landschaft

gegen

3½ procentige Pfandbriefe dieser Landschaften.

Gemäß Bekanntmachung der Königl. Westpreußischen General-Landschafts-Direction zu Marienwerder vom 22. Juni 1886 sind **sämmtliche** 4 % Pfandbriefe der Westpreußischen Landschaft und der **Neuen** Westpreußischen Landschaft **zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1887** gekündigt.
Zugleich ist den Inhabern dieser Pfandbriefe freigestellt an Stelle der Baareinlösung dieselben in **3½ % Pfandbriefe** mit Coupons über die Zinsen vom 1. Juli cr. umwandeln zu lassen und zwar
die 4 % Pfandbriefe (ohne Serienbezeichnung), I. Serie (ohne Zusatz) und I. Serie, Emission B. der Westpreußischen Landschaft,
in 3½ % Westpreußische Pfandbriefe I. **Serie, Emission** B.,
die 4 % Pfandbriefe II. Serie der Westpreußischen Landschaft
in 3½ % Westpreußische Pfandbriefe II. **Serie,**
die 4 % Neuen Pfandbriefe II. Serie und Pfandbriefe II. Serie der Neuen Westpreußischen Landschaft
in 3½ % Neue Westpreußische Pfandbriefe II. **Serie.**
Die Inhaber erhalten beim Umtausch eine **baare Zuzahlung** von
0,25 % für Differenz der Zinsen vom 1. Juli 1886 bis 1. Januar 1887,
1,20 % **Prämie,**
zus. 1,45 %
Den umzutauschenden 4 % Pfandbriefen sind die Coupons über die Zinsen vom 1. Juli 1886 ab beizufügen. Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von der vorstehenden baaren Zuzahlung gekürzt.
Der Umtausch erfolgt **v. 28. Juni b. 26. Juli cr.**
einschließlich
in Marienwerder bei der General-Landschafts- und der Provinzial-Landschafts-Kasse,
" Danzig bei der Provinzial-Landschafts- und der Westpreußischen landschaftlichen Darlehns-Kasse,
" " bei der Danziger Privat-Actien-Bank,
" Bromberg | " Schneidemühl } bei den Provinzial-Landschafts-Kassen,
" Berlin bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät,
" " " " Direction der Disconto-Gesellschaft,
" " " " Deutschen Bank,
" " " " Bank für Handel und Industrie,
" " " " Berliner Handels-Gesellschaft,
" " " dem Bankhause S. Bleichröder,
" " " " " Mendelssohn u. Co.,
" " " " " Robert Warschauer u. Co.,
" " " " " Gebrüder Schickler,
" " " " " F. W. Krause u. Co, Bankgeschäft,
" " " " " Jacob Saling,
" Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild u. Söhne,
" Königsberg i. Pr. " " " J. Simon Wwe u. Söhne,
" Stettin " " " Wm. Schlutow,
" Elbing " " " Jacob Litten,
in den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. (8403

Wollene Spitzen

in allen Breiten und Farben,

Seidene Spitzen

in besonders reichhaltiger Auswahl,
Plüsche
in allen Schattirungen a 3 und 4 Mark
empfiehlt (8227
S. Abramowsky Nachf.
Max Schönfeld,
Langgasse 66, vis-a-vis der Kaiserl. Post,
Ecke Portechaisengasse.

En gros. En detail.

Sommermützen.



Sommer-Hüte

in Filz, Stroh, Stoff, Hanf und Seide, **federleicht,** werden, um zu räumen, total ausverkauft, nur Prima-Qualitäten.

Regen- u. Touristen-Schirme

verkaufe der günstigen Abschlüsse wegen in bester Waare mit eleganten Stöcken **zu unglaublich billigen Preisen.**
Für Wiederverkäufer empfehle **Stroh-, Stoff-, Filz-, Molton-** und **Cord-Pantoffeln,** sowie extra große (8417
Filzplatten.
B. Blumenthal, 2. Damm 7—8
Commandite: Zoppot, Seestraße, „Villa Hortensia".

Auf wasserdichte Pläne und dito transportable Zelte laut Preiscourant erbitte frühzeitig Bestellung. (8422
Otto Retzlaff, Langfuhr.

In **Kiesling** pr. Dt. Damerau stehen
200 fette Hammel
zum Verkauf. (8388
Biber.

Der dänische **Post- und Passagier-Dampfer „Skandia"** geht am 29. cr. Mittags von Danzig (Johannisthor) nach

Bornholm (Rönne).

Passage Mark 15 pro Person.
Diese billige und gute Gelegenheit, die romantisch schöne Felseninsel **Bornholm** kennen zu lernen, wird dem Publikum angelegentlichst empfohlen, zumal tägliche Dampferverbindung nach **Copenhagen** und **Schweden** zu Gebote steht. (8424
E. Joergensen,
Danzig, Frauengasse 22.

Die Frist für die
Convertirung
sämmtlicher
4proc. Westpr. Pfandbriefe
läuft am **26. Juli cr. Nachmittag** ab, worauf wir hierdurch ergebenst aufmerksam machen.
Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Die Convertirung

sämmtlicher
Westpreußischen 4% Pfandbriefe
in
3½ procentige Pfandbriefe
findet nur noch bis zum
26. Juli cr.
statt. — Wir besorgen dieselbe kostenfrei **unter sofortiger Abstempelung der Stücke.**
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (8155

Allerfeinstes
Nizzaer Provenceröl,
ogen. Huile vierge, ist frische Sendung eingetroffen u. empfiehlt dasselbe in vorzüglichster Qualität
Minerva-Droguerie,
4. Damm 1. (8037

Ich beabsichtige mein Grundstück an der Langenbrücke, zwischen dem Frauen- und Heil. Geistthor, zu verkaufen oder den Laden zu vermiethen.
Näheres daselbst im Laden oder Langenmarkt 47.
W. Unger.

Wegen Todesfall ist das Haus Poggenpfuhl 26, enthaltend 6 Zimmer, (Canalisation und Wasserleitung in jeder Etage) Keller 2c. nebst kleinem Hof- und Holzstall, alles in **bestem Zustande,** zu verkaufen und gleich zu beziehen. (8408
Näheres Steindamm 8/9.

Eine elegant eingerichtete Conditorei (Hauptstraße Danzig's) ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, resp. zu verpachten (8427
Näheres im Comtoir für Stadt und Land, Danzig, Jopengasse 55.

Ein neues, schön ausgestattetes Pianino ist unter Garantie ausnahmsweise billig zu verkaufen oder zu vermiethen. (7894
Constantin Ziemssen, Langenmarkt 1.

Lotterie-Antheil.
Die Hälfte von einem Viertel-Loos ist für diese Ziehung Nr. 174 für den Selbstkostenpreis von 21 M. abzugeben.
Adressen unter 8379 an die Exped. dieser Zeitung.

10 000 Thaler, zur 1. Stelle sofort gesucht auf ein neues Haus; Miethsertrag 1400 Thaler.
Offerten unter 8348 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling

mit entsprechender Schulbildung für das Comtoir eines Agentur- und Commissions-Geschäftes gesucht.
Selbstgesch. Adressen unter 8397 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine in der Nähe liegende, sehr leistungsfähige
Mahlmühle,
sucht für **Danzig** einen mit der dortigen Kundschaft vertrauten
tüchtigen Vertreter.
Offerten mit Angabe von Referenz. unter Nr. 8389 befördert die Exped. dieser Zeitung.

Junger Commis

für ein Agentur- u. Commissionsgeschäft gesucht. Adressen mit Angabe der früheren Thätigkeit sowie Gehaltsansprüche u. 8396 in der Exped. d. Ztg.

Für ein hiesiges Holz-Exportgeschäft wird ein tüchtiger
Comtoirist
mit guten Zeugnissen gesucht. Kenntnisse im Englischen erforderlich.
Meldungen mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen u. 8394 i. d. E. d. Z.

Für ein in diesem J. eingesegnetes Mädchen (Waise), aus anständiger Familie, suche Stellung die Wirthschaft zu erlernen und zur Hilfe der Hausfrau gegen freie Station.
Gef. Adressen unter Nr. 8166 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für Comtoir und Expedition in Brauerei- und Destillationsbranche ein Kaufmann in gesetztem Alter, möglichst
Materialist
baldigst gewünscht.
Adressen unter Nr. 8416 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiges Gesinde für Stadt und Land empfiehlt **Pauline Utzwaldt,** Breitgasse 60, 1 Treppe. (8318

Eine erf. Hotelwirth. w. p. 1. August nach **J. Hardegen,** Hl. Geistg. 100

Eine selbstst. Hotel- u Restaurationswirthin mit g. Zeugn. e. **Hardegen.**

Einen verh. Stellmach. m. mehrj. g Zeugnissen empfiehlt **Hardegen.**

Hauslehrst. od. and. angemess. Besch. geg. freie Station und kleineres Honorar, sucht stud. theol. best. empf. im Unterr. geübt, bis z. Spätherbst. Offerten unter 8384 in der Expd. erb.

Eine gebild. Dame, welche bereits 6 Jahre als Repräsentantin eines Hauses fungirt, sucht z. 15. August od. später Engagement. Adressen u. 8234 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Eine für höh. Lehranst. gepr. musik. Erz., sucht zum 1. August od. 1. Octbr. Stellung. Vorst. Grab 21, Hof 2 Tr. Näh. e. Herr Pred. Dr. Weinlig.

Ein Lehrer ertheilt auf einige Zeit Nachhilfestunden in fremden Sprachen. (8393
Näh. Neufahrwasser, Olivaerstr. 1.

Ein junges anst. Mädchen, wünscht in herrschaftlichen Häusern, mit Nähen, Gardinen ausbessern oder sonstigen Handarbeiten beschäftigt zu werden, Weidengasse 12a, 2 Treppen.

Ein Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher,

noch in Stellung, sucht anderweites Unterkommen in Danzig.
Gef. Adressen unter Nr. 8385 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In unserer Pension, die wir zum 1. October nach **Poggenpfuhl 75,** I. **verlegen,** finden noch einige **Pensionairinnen** Aufnahme, auf Wunsch mit vollständigem Unterricht im Hause.
Marie Schweers,
Helene Schweers,
8407) **Lastadie 13.**

Gesucht ein trockener dichter
Bodenraum,
verschließbar, am liebsten in der Sandgrube, sonst auch Speicherraum oder Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln. Adressen mit Preisangabe unter 8392 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein Laden

nebst Wohnung ist in Stolp in guter Lage vom 1. October zu vermiethen.
Offerten unter **G. 778** an die Expedition der Zeitung für Hinterpommern, Stolp in Pomm. (8420

Ein trockner großer Speicher mit Hofplatz,

bisher zur Stallung benutzt, auch zur Lagerung von Waaren aller Art geeignet, ist billig zu vermiethen
8327) Mattenbuden 15.

Hochherrschaftl. Quartier.
In meinem Hause Schleusengasse Nr. 12 ist die mit dem größten Comfort der Neuzeit ausgestattete erste Etage, bestehend aus 6 event. 7 Zimmern, zum 1. October, auch früher, zu vermiethen. (8409
E. G. Engel.

Ein Laden nebst Wohnung ist Breitgasse 6 zum October zu vermiethen. (8286

Sandgrube 28

ist die **Parterre-Wohnung** von fünf Zimmern, Bade- u. Mädchenzimmer, Küche, Kammer, Keller u. Boden mit Eintritt in den Garten z. 1. October zu vermiethen. (8310

Langgarten 9, 2. Etage, Pension von 33—45 M. (8293

Brodbänkengasse 28

ist die obere Saal-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und 2 Kabinets mit reichlichem Nebengelaß, zum 1. Ocbr. oder früher zu vermiethen (6998
Näheres im Comtoir daselbst.

Große Wollwebergasse 8
ist ein Hinterladen mit Schaufenster nach der Straße für 500 M. pro Anno zum 1. October cr. zu vermieth. Näheres **Breitgasse 96.** (8113

Jopengasse 22

ist die Hange-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Keller, Bodenraum, auf Verlangen auch eine kleine Comtoirstube p., v. 1. Octbr. ab zu verm. Zu besichtigen v. 11—1 Uhr.

Seebad Brösen.

Mit der 2. Saison am 1. August sind noch einige größere und kleinere Wohnungen mit und ohne Küchen zu haben. (8262
W. Pistorius Erben.

Allgemeiner Bildungsverein.

Sonntag, d. 25. Juli, Nachmittags von 4 Uhr ab
Sommerfest in Heubude.
Programm: Concert, div. Aufführungen, Illumination, Feuerwerk 2c.
Anfang 4 Uhr. (8398
Entree 30 ₰ pro Person.
Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (8315

Seebad Westerplatte.

(Kurhaus.)
Täglich großes Concert,
mit Ausnahme Sonnabend, ausgeführt von der Kurhaus-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Sperling.** Die Concerte finden regelmäßig, auch bei ungünstiger Witterung, statt. Entree 10 ₰ Sonntag 25 ₰
Anfang 4½ Uhr. **H. Reißmann.**

Freundschaftl. Garten.

Vorletzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Täglich
Humoristische Soirée
der
Leipziger Sänger.
Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. — Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den bekannten Geschäften. (6879

Sonntag, den 1. August 1886,
Nachmittags 4 Uhr,
findet im
„Kaffeehaus zur halben Allee",
J. Kochanski
das
erste öffentliche
Gartenfest
der
„Deutschen Reichs-Fechtschule"
(Verband Danzig)
nach Art des
Münchener Kind'lmarktes
statt. Hierzu
CONCERT
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5 unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeister **Theil.**
Bei eintretender Dunkelheit
Brillante
Illumination
des ganzen Etablissements, sowie Kinder-Fackelzug, Tanz im Saale 2c.
Entree-Billets kosten im Vorverkauf 30 ₰ und für Kinder 10 ₰, an der Kasse 40 ₰, für Kinder 10 ₰.
Vorverkauf findet statt in den Cigarrenh. der Herren **Hoppenrath,** Matzkauschegasse und **J. Neumann,** Langenmarkt, Ecke Kürschnerg., ferner bei Hrn. Friseur **Schadwill,** Langenm. Ecke Kürschnerg, bei Hrn. Kfm. **Ed. Pfeiffer,** Langebrücke 20, a. Krahnth., bei Hrn. **J. Löwenstein,** Bonbonf., Langg. u. Hl. Geistg., sowie bei Hrn. **J. Kochanski,** Halbe Allee. (8400
Da weder Kosten noch Mühe gespart sind, um diesen **Münchener Kind'lmarkt** möglichst genau in allen seinen interessanten Einzelheiten darzustellen, so bitten wir um recht rege Betheiligung. **Der Vorstand.**

Jantsch's Sommer-Theater

Zoppot, Victoria-Hotel.
Sonnabend, den 24. Juli: Auftreten des Direktors Jantsch. **Kean.**

Den lieben Damen, welche gestern in unserm schönen Jäschkenthal auf dem Guttenbergsplatz die Gesänge der Feier eröffneten und die guten Männer des Danziger Männer-Gesangvereins die in erhebender und wahrhaft erbauender Weise unsere alte Herzen erwärmten und erquickten, hiermit unseren herzlichsten Dank, möge dieser liebe Verein mit seinen schönen Leistungen uns in unserm lieblichen Thale doch recht oft erfreuen.
Im Auftrage aller alten Rentiers in Jäschkenthal und Umgegend.

Dieser Nummer liegt für die hiesigen Abonnenten ein Prospect über den rühmlichst bekannten Dr. **Pfannenstiels** Heidelbeerwein bei, welcher der besonderen Beachtung hiermit empfohlen wird. (7657

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.